

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung  
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.

報之立排特郵中  
報券號准政華

Motto:  
Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 22. Oktober 1932.

Nummer 631

## Der Gedanke der Vier-Mächte-Konferenz fallen gelassen.

Fortsetzung der Abrüstungskonferenz oder Dreimächte-Konferenz. Herriots Erklärungen im Kammerausschuss. — Anrufung des Haager Gerichtshofes. — Frankreich stand unter dem Druck der Vereinigten Staaten.

Paris, 20. Oktober (T. O. A.) Nach Nachrichten aus London scheint es so, als ob die geplante Konferenz nun praktisch erledigt ist, und dass die britische Regierung gegenwärtig zwei weitere Möglichkeiten erwäge. 1. Eine französisch-italienisch-britische Konferenz, die sich mit dem deutschen Anspruch auf Rüstungsgleichheit befassen soll, oder 2. Fortsetzung der Abrüstungskonferenz ohne Deutschland, aber auf Richtlinien, welche sich sehr der deutschen These nähern.

Die letztere Möglichkeit scheint für die französische Kreise annehmbarer zu sein, wenigstens, was die Fortsetzung der Konferenz anbelangt. Grossbritannien bevorzugt jedoch immer noch die Drei-Mächte-Konferenz.

Inzwischen wird der Schleier des Geheimnisses über der Aussprache am Mittwoch im Auswärtigen Ausschuss der Kammer gelüftet. Nach vorliegenden Nachrichten soll Herriot einige bemerkenswerte Erklärungen abgegeben haben; u. a. soll der französische Erstminister in der Antwort auf dringende Anfragen zu verstehen gegeben haben, dass Frankreich nicht die Absicht habe, gewaltsam vorzugehen, wenn Deutschland einseitig die Abrüstungsbestimmungen von Versailles verletzen und seine Rüstung vergrößern sollte. Herriot erklärte, Frankreich werde in diesem Falle die Angelegenheit dem internationalen Gerichtshof im Haag unterbreiten.

Die zweite wichtige Erklärung des Erstministers war die Enthüllung, dass Frankreichs Bestehen auf einer Endzahlung in Lausanne auf die Vereinigten Staaten zurückzuführen war; diese Erklärung rief grosses Aufsehen hervor und wird wahrscheinlich wichtige Folgen haben.

Ferner erklärte Herriot, dass Frankreich Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten anknüpfen wolle, die das Ziel haben, alle politischen Schulden zu löschen. Nur die der kommerziellen Zahlungen sollen fortgesetzt werden. Schließlich erklärte der Erstminister, dass der „konstruktive“ Abrüstungs- und Sicherheitsplan jetzt in den Händen des Generalstabs sei, weil sich einige Änderungen notwendig machten, deren Natur nicht klar ausgesprochen ist.

## Dr. Luther gegen die Kontingentierungspolitik der Regierung.

Berlin, den 21. Oktober (Havas) Alle Parteien erklären sich dagegen, dass die Regierung in Deutschland eine gespannte Lage verursacht.

Berlin, den 21. Oktober (Havas) Alle Parteien greifen die Regierung an, weil sie durch die Isolierung Deutschlands von der übrigen Welt im Lande eine gespannte Lage verursacht. Dr. Luther sagte in Hamburg im Uebersee-Klub: „Deutschland ist ein Industrievolk und hat jedes Interesse am Handel, der den grössten Teil seiner Bevölkerung ernährt.“ Er sprach sich scharf gegen die autarkischen Bestrebungen der Regierung aus. „Deutschlands Industrie ist ganz besonders geeignet, die fremden Märkte mit Qualitätswaren zu beliefern, die überall nötig sind. Es ist unsere Pflicht als Volk, diese ausländische Nachfrage zu befriedigen und dabei einen angemessenen Lebensstandard in Deutschland zu erstreben. Die Erfahrung lehrt, dass der Aussenhandel ein Segen für jedes Volk ist, das an ihm teilhat.“ Im Weiteren sagte er, dass alle Erwägungen über die Erleichterung des Wechselverkehrs rein akademisch seien, solange die hohen Zölle nicht niedriger sind.

## Kirchliche Trauung des Prinzenpaares in Koburg.

Koburg, 20. Oktober (T. O. A.) Die Hochzeitsfeierlichkeiten schlossen am Donnerstag mit der kirchlichen Feier ab, wobei 9 Brautführer und 9 Brautjungfern aus königlichem Blute mitwirkten.

Zu Tausenden kamen noch neue Besucher mit Sonderzügen und mit Privatflugzeugen hier am Donnerstag früh an, um das prinzipale Paar auf seinem Wege zu und von der Kirche durch die festlich geschmückten Strassen der Stadt zu grüssen.

Am Donnerstagabend verliess das neuvermählte Paar die Stadt und trat seine Hochzeitsreise an.

## Von Gronau in Colombo.

Berlin, 20. Oktober (T. O. A.) von Gronau hat bei seinem Weltfluge Colombo erreicht, wie Meldungen aus der Hauptstadt von Ceylon besagen, von Gronau und seine tapfere Mannschaft wurden begeistert aufgenommen.

## Hitler antwortet dem Reichskanzler.

Berlin, den 21. Oktober (Havas) Hitler antwortete im Völkischen Beobachter auf die Erklärungen des Reichskanzlers in seiner Rede in München, worin von der Politik Hitlers die Rede war. Hitler kritisierte seinerseits die Politik der Regierung und erklärte insbesondere, dass „eine innere Erhebung der Nation eine notwendige Vorbedingung für einen neuen Kurs in der Aussenpolitik sein müsse. Ebenfalls sei für die deutsche Rechtsgleichheit auch die Wiederherstellung der Wehrkraft des Landes notwendig. In keinem Falle aber sei es ratsam, vor die Welt oder die Abrüstungskonferenz mit einem eigenen Rüstungsplan in der Hand zu treten.“

Betreffs der Verhandlungen zwischen dem Reichspräsidenten v. Hindenburg, dem Reichskanzler v. Papen, ihm selbst und anderen nationalsozialistischen Führern erklärte Hitler: „Die Frage stand so: entweder wurden wir aufgefordert die Macht zu übernehmen, dann müssten wir auch die Richtung der Staatsgeschäfte angeben, oder man verweigerte uns das, dann mussten wir auf eine Beteiligung an der Arbeit der Regierung verzichten.“

## Die Börse bessert sich.

Berlin, 20. Oktober (T. O. A.) Der optimistische Vierteljahrsbericht von I.G.-Farben, eine leichte Erholung des Pfunds Sterlings und andere günstige Umstände führten zu einer leisen Erholung der Berliner Börse, wobei Bergwerks- und Farbenwerte die Führung hatten. Später liessen die Preise erneut nach und der Durchschnittsnettogewinn liegt nicht über einem Punkt. Die Mündelsicheren Papiere liegen fest in aufsteigender Tendenz.

## „Graf Zeppelin“ hat 500 000 km zurückgelegt.

Friedrichshafen, den 20. Oktober (T. O. A.) Mit der Rückkehr von seinem 8. Südamerikafuge am Mittwochabend, hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ seinen 500 000sten Flugkilometer zurückgelegt. Der Verkehrsminister, Frh. von Rübensach, sprach aus diesem Anlass dem alten Kommandeur Dr. Eckener und dem Konstrukteur Dürr, seinen Glückwunsch aus. Er hoffte, dass das Luftschiff auch noch den millionsten Kilometer ohne Unfall fliegen werde!

„Graf Zeppelin“ wird am Sonntag zu seinem 9. Fluge nach Rio de Janeiro aufsteigen.

## Ottawa-Abmachungen im Unterhause gebilligt.

London, den 20. Oktober (Reuter) Durch die Annahme der notwendigen Finanzbeschlüsse mit 451 Stimmen gegen 84 hat das Unterhaus die Abmachungen von Ottawa gebilligt.

## de Broqueville bildet Kabinett in Belgien.

Brüssel, 20. Oktober (T. O. A.) Der frühere Erstminister de Broqueville hat den ihm angetragenen Auftrag zur Bildung einer neuen Regierung angenommen. de Broqueville ist 72 Jahre alt und war vor und während des Krieges Ministerpräsident.

## Tokio entscheidet seine Politik gegenüber dem Völkerbunde.

Tokio, den 21. Oktober (Nippon Dempo) Nach einer Besprechung mit den wichtigsten Beamten des Auswärtigen Amtes kam Graf Uchida zu dem Schlusse, dass, wenn auch im schlimmsten Falle der Austritt aus dem Völkerbunde erfolgen müsse, es dort doch verschiedene Strömungen gebe. Es empfehle sich deshalb nicht, sich für eine Politik gegen den Völkerbund zu erklären. Die Grundlagen der Politik, wie sie der Aussenminister als vorläufige Anweisung dem japanischen Abgeordneten Matsuoka angab, sind die folgenden:

1) Die Frage der Anerkennung. Die japanische Regierung hat die Mandschuguo anerkannt, da sie keinen andere Weg zur Regelung der mandschurischen Frage sieht. Die Anerkennung ist gegen keinen Vertrag, und die japanische Regierung denkt nicht daran, sie zu widerrufen.

2) Der Lytton-Bericht. Der Bericht enthält viele parteiische und ungerechte Stellen. Deshalb müssen die Beobachtungen der japanischen Regierung gleichzeitig mit dem Berichte vorgelegt werden. Die Empfehlungen des Berichtes lassen sich grundsätzlich nicht mit der Anerkennung in Einklang bringen. Der Bericht hat damit als Ausgleichsplan keinen Wert.

3) Ruhige Beobachtung der Mandschuguo. Wenn gleich der Austritt aus dem Völkerbunde sich auch nicht vermeiden lassen würde, wenn es zu einem offenen Zusammenstosse während der Aussprache über den Lytton-Bericht kommen sollte, so wünscht Japan doch ein solches Ergebnis nicht. Japan wünscht ein Regelung, welche der Absicht des Völkerbundes entspricht und ihm das Gesicht wahrt. Infolgedessen wäre es das Klügste, keine rasche Entscheidung zu treffen sondern die Entwicklung der Mandschuguo mit Ruhe abzuwarten.

## Ein Freund des Präsidenten Hoover gekidnappt.

Newyork, den 20. Oktober (Angasta) Nach Agenturnachrichten ist Oberst Robins, ein persönlicher Freund des Präsidenten Hoover, vor kurzer Zeit unter geheimnisvollen Umständen verschwunden. Es heisst, dass er von Mitgliedern der Bande Al Capone als Geisel gehalten wird, die beabsichtigen ihn zur Freimachung ihres Führers auszunutzen.

## Polen nimmt Torsten Kreuger das Generalkonsulat in Stockholm.

Stockholm, 20. Oktober (T.O.A.) Die polnische Regierung verständigte das Auswärtige Amt, dass sie dem Bruder des verstorbenen Ivan Kreuger, Torsten, die Vollmacht als polnischer Generalkonsul in Stockholm zu wirken, entziehe.

Torsten Kreuger ist noch im Gewahrsam der Polizei wegen der Betrügereien, die in den Büchern der bankerotten Höbbrosforsen Industrie Gesellschaft entdeckt waren. Torsten Kreuger war der alleinige Geschäftsführer dieser Gesellschaft. Es sind angeblich grosse Summen auf Privatkonto überführt worden, die aber bisher noch nicht entdeckt worden sind.

## Wang Ching-weis Abschiedsbotschaft. Kritische Bemerkungen über den Völkerbund.

Schanghai, 20. Oktober (Reuter). Die politische Lage und der Lytton-Bericht standen auf einer Reihe von Besprechungen, die heute zwischen Wang Chingwei und anderen Führern der Regierung stattfanden, hauptsächlich zur Sprache. T.V. Soong, der daran teilnahm, gab später bekannt, dass eine endgültige Politik gegenüber dem Berichte aufgestellt sei, er könne aber gegenwärtig darüber nichts verlauten lassen.

In einer Abschiedsbotschaft an seine Landsleute fleht Wang Chingwei sie an, sie sollten sich gegen den Angriff vereinigen. Er betonte den grossen Wert gemeinsamen Vorgehens und sagt, dass der Grund zu seiner Abreise nur in seiner Krankheit liege.

Wang Chingwei sagt, dass nur durch die Achtung vor den Satzungen des Völkerbundes der Friede in der Welt gesichert sein könne, und der Völkerbund müsse daher die Achtung vor den Satzungen erzwingen. Er gibt zwar zu, dass der Bericht als Ganzes unparteiisch und gerecht ist, beklagt aber, dass die Empfehlungen mit den Tatsachen nicht übereinstimmen. Er sagt dazu: „Wenn der Völkerbund diese Empfehlungen annehmen sollte, würde er damit einen Beweis für die Schwäche seiner Organisation geben, würde er eine Garantie für den Weltfrieden ausschalten und würde sich dazu unfähig machen, in der Zukunft internationale Streitigkeiten zu schlichten.“

## Die Gefangenen von Newchwang sind frei!

Tokio, 20. Oktober (Reuter). Nach Mitteilung aus Mukden sind Mrs. Pawley und Mr. Corkran freigelassen worden. Mitglieder des Seigidan, einer japanischen patriotischen Vereinigung, bewirkten die Freilassung und geleiteten heute morgen um 9 Uhr die Gefangenen zu den japanischen Behörden in Fanshan nördl. von Newchwang.

Newchwang, 20. Oktober (Reuter). Mrs. Pawley und Mr. Corkran kommen heute abend nach Newchwang zurück.

## Liu Chen-nien unterwirft sich der Entscheidung.

Nanking, 20. Oktober (Reuter). General Liu Chen-nien hat dem Kriegsminister, General Ho Ying-ching, telegraphiert und unterwirft sich den Bedingungen für eine Regelung der Feindseligkeiten in Shantung. Von Han Fu-chue liegt bisher noch keine Antwort vor.

## Chen Tu-halu will Enthüllungen machen.

Nanking, 20. Oktober (Reuter). Auf seinen eigenen Wunsch wird der kommunistische Führer Chen Tu-halu morgen unter militärischer Bedeckung nach Hankau gesandt, um dem Oberkommandierenden über die Tätigkeit der sogenannten Trotzki-Gruppe in China Bericht zu erstatten.

## Der Stab der Kwantung Armee nach Chongchun verlegt.

Mukden, 20. Oktober (Reuter). Da die japanische Regierung die Mandschuguo anerkannt hat, ist beschlossen worden, die japanische Botschaft und den Stab der Kwantung-Armee am 27. Oktober von Mukden nach Chongchun zu verlegen.

## Erfolge gegen die Roten in Fukien

Nanking, 20. Oktober (Reuter). Nach zweitägigem heftigen Gefecht hat die 60te Division der 19. Armee die Festung der Kommunisten Lungyen in Südwest-Fukien genommen, wie amtliche Meldung besagt. Die Roten sollen sich jetzt nach Chikou, nördlich von Luogyen zurückziehen, da sie sehr schwere Verluste erlitten haben. Weitere Kämpfe stehen bevor.

# Die Kalatschakra Feier in Peking.

(Vom 21.-25. Oktober 1932)

Von Ferdinand Lessing.

Während meines Aufenthaltes am Hofe des Sunit Wang in der Mongolei in diesem Frühjahr hatte ich das Glück, den Pantschen Rinpotsche, den zweithöchsten der vergöttlichten Menschen des Lamaismus, dort zu treffen. Ich hatte ihn schon mehrfach gesehen, zuletzt vor zwei Jahren in Mukden, und so wurde ich von ihm mit grosser Freundlichkeit aufgenommen. Er zeigte für Deutschland sehr lebhaftes Interesse, besonders für unseren Reichspräsidenten von Hindenburg. Mehrfach im Laufe des Gespräches gab er seiner Bewunderung für das vorbildliche Pflichtgefühl des ehrwürdigen Greises, wie er ihn nannte, Ausdruck. Er sagte, dass er ihn in seine Gebete einschliesse und trug mir auf, ihm bei meiner Rückkehr seine Grüsse zu überbringen.

Bevor ich mit meiner Tochter den gastfreundlichen Hof des Fürsten der Westlichen Sunit verliess, beglückwünschte ich dort einer Abordnung der Peping Buddhistischen Gesellschaft, einem General ausser Dienst und einem anderen ehemaligen hohen Beamten, die gekommen waren, den Pantschen Rinpotsche zu bewegen, nach Peking zu kommen. Niedergedrückt durch die wachsende Not der Zeit, hofften sie, wenn er in Peking einen grossen Gottesdienst abhalten würde, die drohende Gefahr eines gewaltigen Zusammenbruchs abwenden zu können. Es sind Buddhisten, nicht Lamaisten, von denen die Einladung ausgeht, und es muss Wunder nehmen, wie gerade sie sich an eine den Chinesen von jeher innerlich fremd geliebene Kirche und Lehre, den tibetischen Lamaismus, wenden. Aber einmal sind die dogmatischen Unterschiede zwischen den buddhistischen Bekenntnissen, wie immer sie auch sein mögen, nie so ernst genommen worden, und dann, der Lamaismus mit seiner einzigartigen Verbindung von uraltem Zauberwerk und erhabener Philosophie scheint manchem Buddhisten heute in China ganz besonders zuzusagen. Eudlich mögen politische Gründe mit hinein spielen: Wir sehen den Pantschen Lama heute grösseres Ansehen geniessen als bei seiner Ankunft vor sieben Jahren. Er ist jedenfalls ein Aktivposten in politischen Rechenaufgaben und man will ihm Relief geben. Natürlich waren viele Widerstände zu überwinden. Die öffentliche Meinung, soweit es dieses an sich schon fragwürdige Gebilde hier überhaupt gibt, verhielt sich gleichgültig oder abweisend, und die Angriffe in den Zeitungen wöhlen nicht zur Ruhe kommen. Alle Fragen, auch die Geldfrage wurden gelöst, die 70 000.— \$, welche den Zeitungen ötig waren, wurden aufgebracht, und der Fest wird abgehalten. Was bedeutet er nun verspricht man sich von ihm?

Die Frage wissenschaftlich genau zu beantworten, ist noch nicht möglich, solange nicht die Texte übersetzt sind, die gelesen werden. Sie sind zahlreich und meist nicht leicht zu lesen. Ich muss mich hier mit ein paar allgemeinen bezüghen. Kalatschakra bedeutet: das heilige Rad. Das ist also ein Begriff, der als Gott verkörpert wird. Freilich, wenn man ein Bild von ihm etwa eine Malerei, sieht, so will das nicht einleuchten. Man erblickt einen Gott, wie so viele lamaistische Götter, stehend, blau, nackt bis auf den reichen Schmuck, und den Schurz aus Tigerfell, mit vier verschiedenen reformten Gesichtern. 24 Armen, von denen an jeder Seite je vier gleichmässig gefärbt sind, (weiss, rot und blau), mit mildem Gesichtsausdruck. Er umarmt seine Yum („weibliche Energie“). Sie ist gelb, ebenfalls vielarmig jede Hand der beiden Gottheiten hält einen Gegenstand oder nimmt eine bestimmte Fingerhaltung an. Sie treten auf verschiedene menschlich gestaltete Dämonen. Man kann die vier Gesichter des Gottes auf die vier Jahreszeiten, eine vierundzwanzig Arme entsprechend auf Halbmonatsabschnitte deuten, doch alles das ist vorläufig, solange man nicht die Textstellen kennt, die die dogmatische Symbolik enthalten.

Der Kalatschakra ist die späteste Frucht am tropischen Baume des Buddhismus. Dieses System (von einem System kann man füglich sprechen) steht im Zusammenhang mit der Legende von dem sagenhaften Lande Schambala, das irgendwo im Norden gedacht wird. Der Pantschen Lama hat zu diesem Lande eine besondere Beziehung, da er der König von Schambala ist. Wenn der Buddhismus auf Erden erloschen sein wird, so wird der König von Schambala erscheinen, die Feinde der Lehre zerschmettern und ein neues Buddhaweltreich des Friedens aufrichten. An diese Legende werden heutzutage von den Mongolen bestimmte politische Hoffnungen geknüpft. Daher erklärt sich ihre unverminderte Verehrung für den Pantschen Lama. Früher hat übrigens der Staatsgeistliche der Don-Kosaken, Ulijanov, ein dickes Buch in

russischer Sprache geschrieben, um die Genealogie der Romanovs in Russland aus diesem System abzuleiten! Es handelt sich also um eine Messiashoffnung, wie sie dem Buddhismus ja nicht fremd ist: sie mag vor mehr als 2000 Jahren aus dem Persischen eingeführt worden sein. Der dritte der grossen Lamas von Tashilumpo (der jetzige ist der sechste), hat (1775) ein interessantes Buch geschrieben, in dem er den Weg nach Schambala (Shambhalai lam-yig) beschreibt. (Deutsch von Grünwedel, 1915). Es enthält sehr interessante geographische Angaben, auch über Europa, wie es sich im Kopfe des Kirchenfürsten spiegelte, der in der Abgeschlossenheit des tibetischen Berglandes seine Nachrichten von englischen Reisenden (Bogle) bezogen haben wird.

Doch zurück zum Kalatschakra-Amt! Zuerst die Vorbereitungen. Es ist gelungen, die grosse Audienz-Halle, Tai-Ho-Dian (die Laute annähernd wie im Deutschen! englisch: Tai-ho-tien) eingeräumt zu erhalten. Warum man gerade diese pompöseste und vornehmste Halle in ganz Peking für diese Feier gewählt hat, hat ausser den politischen und allgemeinen Belangen noch einen besonderen religiösen Grund: sie ist in den Augen der Mongolen nach dem Plan einer Götterstadt gebaut: in drei Terrassen steigt man zu ihr hinan, und die Säulenstellung im Inneren ist so, dass man sich mit einiger Phantasie die „9 Ziegenaugen“ (tibetisch: rehu-mig-dgu, auch die Schachbrettfelder heissen tib. Ziegenaugen), die den Innenkreis eines Mandala (wie solche Götterstädte auf Sanskrit heissen) bilden, vorstellen kann. In dem mittleren Feld, genau in der Mittelachse von Peking und der Welt, steht der Thron, von dem herab Kang-hsi und Tjien-lung ihre Welt regiert haben. Ihre Macht ist dahin, aber am 21. Oktober dieses Jahres wird um die Mittagzeit der „Fürst des Gesetzes“, der ungekrönte König von Schambala, der Pantschen Lama wieder diesen Thron besteigen, oder den Altar, der seine Stelle würdig vertritt. Ein Pomp wird entfaltet werden ähnlich wie in den Mandchutagen, aber an Stelle der Beamten in Audienztracht und Hofkette werden hohe Priester, angetan mit gelben Prachtgewändern mit roten schärpenartigen Ueberwürfen, ihre Litaneien lesen. Der Grosslama wird sich rituell in den Gott Kalatschakra verwandeln, welcher alle Götter, alle Zeiten, den unendlichen Raum in sich begreift. Stück für Stück wird er den Gott mit seinen mehr als tausend Begleitern geistig erschaffen. Und dann wird er die Menschheit erlösen von allem Uebel. Er wird ihnen die Weihen geben, eine noch geheimnisvoller als die andere, die sie von ihren Sünden reinigen und ihnen die höchsten Wonnen sichern. Vielleicht wird man eine Weihwasserkanne umherreichen, die eine Jungfrau (tibetisch: rig-ma) versinnbildlicht, aus deren Busen die geheimnisvolle Kraft der Gottheit in den Menschen überströmt. Vielleicht aber wird er diese Kraft nur in Form des heiligen Wassers, das diese Kanne enthält, auf die Andächtigen versprengen.

Alle Vorbereitungen sind getroffen. In der Südwestecke der Halle ist aus gepulverten Farben eine 4 x 4 m messende Verbindung von rechteckigen und kreisförmigen Figuren ausgelegt, ein Mandala, man könnte sagen eine Götterstadt für Kalatschakra. Die kräftigen Farben sind z.T. in Flachrelief aufgetragen. Die Götterstadt ist z.T. in Ansicht, z.T. in Aufsicht gegeben. Sie ist ein dreifaches Quadrat. An jeder Seite dieser drei Quadrate springt ein dreiteiliges, dreistöckiges Tor heraus, in jeder Toröffnung sitzt eine torschützende Gottheit, im Ganzen also 144 Torgötter. Innerhalb der äusseren Tore steht je ein Wagen von je sieben verschiedenen Zugtieren gezogen. Der Gott selbst wohnt im Mittelpunkt der riesigen Anlage. Die mehr als tausend Götter alle figürlich zu zeichnen, war natürlich ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Sie sind vielfach am äusseren Rand des Mandala, durch Attribute, (Waffen, Geräte) die sie führen, oder durch ihnen charakteristische Fingerstellungen vertreten.

Geschützt ist das Mandala durch einen Feuerkreis, der in besonders schönen Farben gehalten ist. Dann kommen vier konzentrische, durch schmale Stege (alles aus Farbstoff) getrennte Kreise: schwarz bedeutet den Wind, (hier viele Symbole der Götter), rot mit Flammen Feuer, weiss mit grünen Wellen dazwischen die Kostbarkeiten des Meeres und ein Regenbogen das Wasser, und gelb die Erde: die indischen 4 Elemente, die das Bewegliche, Heisse, Feuchte und Feste bedeuten, die vier Grundeigenschaften der Dinge.

Sie vertreten daher das Weltssystem als Raum. In der Südostecke über (in der Zeichnung also neben) dem dreifachen Palaste stellt eine rote Scheibe mit einem dreibeinigen Raben die Sonne dar, ihr entspricht gegenüber eine weisse Scheibe mit einem Hasen als

Mond, allbekannte chinesische (der Hase auch indisch) Sinnbilder. Planeten, Kometen Fixsterne und astronomische Begriffe sind durch Symbole angedeutet. Sie geben uns die Welt als Zeitbegriff.

Im Mittelpunkt dieses kunstvollen Gebildes wird der Gott anwesend vorgestellt während der Handlung. Ein Baldachin aus Brokat schützt die Stelle. Aber dank seiner Verletzlichkeit muss es vor Zudringlichen beschirmt werden: das Mandala ist ganz verhüllt, und nur schwer gelingt es, einen Blick durch die Gaze, die das schützende Gestell überspannt, in das Innere zu tun.

Welche Zeremonien an den 5 Tagen vor sich gehen werden, lässt sich vorher nicht sagen. Jedenfalls wird man den sgrub-thab lesen, das Ritual, welches die geistige Erschaffung der Gottheiten in allen Einzelheiten beschreibt. Der Lama wird dadurch, das sei hier wiederholt, selbst zum Gott. Dann wird man gewiss nicht versäumen, den grossen Opferdienst zu lesen, ein besonderes Opfer ist dabei das Mandalaopfer: auf einer Scheibe werden der Berg Sumetu, der Mittelpunkt des buddhistischen Kosmos, die 4 Haupt- und 8 Neben- „Welten“, die 7 Juwelen die 8 Kostbarkeiten, Sonne und Mond, die 8 opferspendenden Göttinnen aus Reis oder anderem Getreide symbolisch angedeutet und dem Gotte dargebracht. Als ich vor drei Tagen vom Pantschen Lama empfangen wurde, drückte man mir ein solches Mandala (es war aus Gold oder sicher schwer vergoldet) fertig ausgeführt in die Hand. Ich erhob es bis zur Stirn. Dann wurde es mir abgenommen. Ich verneigte mich, während begleitende Tibeter Kotou machten. Der Sinn war derselbe wie bei einem regelrechten Opfer.

Der Höhepunkt der Handlung wird die oben erwähnte Weihe sein. Wahrscheinlich wird der Lama den Sinn und die Bedeutung dieser Weihe in einer Predigt oder Lesung klarlegen und dann diese Weihe in irgendeiner Form austeilen.

Wie das alles vor sich gehen wird, welche äusseren Handlungen dem Beobachter eine Augenweide geben werden, darüber kann man bei den vielen Möglichkeiten, die der lamaistische Dienst zulässt, vorher nichts Zuverlässiges ermitteln, zumal viele vorgeschriebene Handlungen durch entsprechende Worte oder Vorstellungen vertreten werden können. Immerhin wird es ein farbenprächtiges Schauspiel werden.

## Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

### Konditorei & Bäckerei



Setzen Sie in jede Lampe die richtige Birne ein!

Und vergessen Sie nicht Ersatzbirnen vorrätig zu haben!

Wir können Ihnen alles nach Wunsch liefern.

B. M. C. Electricity Department

Ausstellungsraum, 175 Victoria Road. Tel. 33656.

## The North China Trading Corporation

Anfertigung von Herren-Hemden und Unterwische Herrenschneider  
264 Taku Road, Tel. 30313.

### Fuji Seide soeben eingetroffen

No. 5500 — ein Hemd mit 2 Kragen — \$ 9.—

No. 5000 — ein Hemd mit 2 Kragen — \$ 8.—

Feiner Poplin Hemden und Pyjamas verschiedener Art.

Preise sehr niedrig.

## Pension Holland

Hanna Feid

27, Klungs Road

hinter dem Deutschen Klub

Tel. 32647

Schattiger Garten Gemütliche Räume

in ruhiger Gegend

Mittagsessen nach Uebereinkunft.

Preise v. Doll. 90— 130.—

Das Haus der letzten Mode

## I. Pecker

283 Victoria Road.

Das Haus für gute Pelze.

Eine grosse Auswahl aller Arten Pelze auf Lager. Wir fertigen Pelzmäntel neuester Mode an.

Die Damen seien hiermit daran erinnert, dass es jetzt Zeit ist, die Winter-Pelzmäntel nach der heutigen Mode umarbeiten zu lassen.

Die besten englischen Wollstoffe für Anzüge und Mäntel.

## Zeichen- u. Malartikel

in unübertroffener Auswahl

Peiyang Press

Tientsin-Peking

## BRIEFMARKEN-ALBUMS

Schanbecks, in versch. Grössen, Reservobogen, Klebefalze, Sammelhefte etc. — Besondere Grössen werden auf Bestellung angefertigt.

## PEIYANG PRESS

**Die Nankin - Regierung über die Empfehlungen des Lytton-Berichtes.**

Nanking, 20. Oktober (Reuter). Die Central News Agency interviewte heute ein Mitglied des Zentralexecutiv Komitees der Kuomintang, dessen Name allerdings nicht genannt wird, über den Lytton-Bericht. Der Gewährsmann äusserte folgendes:

„Nach einer sorgsam Prüfung hat der auswärtige Ausschuss beschlossen die Lytton - Empfehlungen als verträglich mit Chinas Verwaltungs- und Gebietshoheit anzusehen. Zweitens bezgl. der Empfehlungen, die sich auf Gegenstände beziehen, die in der Innenpolitik liegen, und deren Regelung daher Chinas eigene Sache sind, wird der Ausschuss vorschlagen, dass die Regierung in Genf entsprechende Gegenmassnahmen trifft. Drittens, die Regierung wird gebeten werden, es dem Völkerbunde klarzumachen, dass es schwer sei, Empfehlungen anzunehmen, die Chinas souveränen Rechten und seiner territorialen und Verwaltungs-Integrität nicht gerecht werden.“ Der Beamte weigerte sich jedoch anzugeben, welche von den Lytton-Empfehlungen unter die drei genannten Kategorien gehören.

**Sir Maze in Peping.**

Peping, 20. Oktober (Reuter) Sir Frederic Maze, der Generalinspektor der chinesischen Seezölle besucht gegenwärtig Peping.

**Der Kampf gegen die Kommunisten in Schanghai.**

**Aushebung eines Geheimbüros.**

Schanghai, 20. Oktober (Asiatic). Das sogenannte Trotzkistische Büro Chinas zur Untersuchung der revolutionären Grundsätze in der französischen Konzession, das Chen Tu-hsiu vor drei Jahren heimlich eingerichtet hatte, ist von der französischen Polizei entdeckt und aufgehoben worden. Die französische Polizei arbeitet dabei zusammen mit Beamten vom internationalen Settlement und dem Büro des Generals Wu Tieh-cheng. Der Zweck ist, alle Kommunisten und Verdächtigen auszuheben, um damit die Geheimorganisation der chinesischen Roten ein für alle Mal zu erledigen.

Der Bürgermeister Wu Tieh-cheng hat deswegen ein Telegramm vom Oberkommandierenden Chiang Kai-shek aus Hangchow erhalten, welcher die Zusammenarbeit der chinesischen und ausländischen Behörden zur Zerstörung der Verteidigungsmassnahmen der Roten Armeen im Yangtsetal billigt. Chiang Kai-shek spricht von dem baldigen Zusammenbruch der chinesischen Roten, deren vaterlandslosen und gegen die Regierung gerichteten Tätigkeiten die Nationalregierung daran hindern, eine Einheitsfront zur Lösung der jetzigen chinesisch-japanischen Streitigkeiten wegen der Mandschurei zu schaffen.

**Chen Tu-hsiu nach Nanking gebracht.**

Nanking, 20. Oktober (Asiatic). Der berühmte rote Führer Chen Tu-hsiu und seine elf Gehilfen sind unter schwerer Bedeckung von Schanghai heute nach Nanking gebracht worden. Sie werden vor denselben Gerichtshof gestellt werden, der kürzlich gegen die Noulens verhandelt und sie verurteilt hat. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, dass sie politische Unruhen zur Schädigung der Chinesischen Republik angestiftet hätten.

**Die chinesische Presse zufrieden.**

Schanghai, 20. Oktober (Asiatic). Bezgl. der Verhaftung des chinesischen Roten Führers Chen Tu-hsiu, schreibt die Shih Pao, eine der vornehmsten-chinesischen Zeitungen, dass nach der Belangung von Paul Noulens die Festnahme von Chen Tu-hsiung und seiner elf Gehilfen durch die Polizei des Settlements als Erfolg zu buchen sei für die Zusammenarbeit der chinesischen und ausländischen Behörden zur Unterdrückung der roten Machenschaften in China. Die chinesische Presse spricht mit höchster Anerkennung von dem prompten Vorgehen der Beamten des Internationalen Settlements; besonders wird betont, dass die Festnahme von Noulens und Chen die kommunistische Organisation der dritten Internationale der Moskauer Sowjets in China zerschlage und daher auf die Lage der roten Truppen in Kiangsi, Hupeh und Anhwei von beträchtlichem Einfluss sein werde. Die Führer dort Chu Teh, Mo Cheh-tung, Peng Teh-huai und Ho Lung sollen angeblich ihre Anweisungen und Unterstützung von der Noulens-Chen Organisation erhalten haben.

**Der Deutsche Gesandte in Wuchang.**

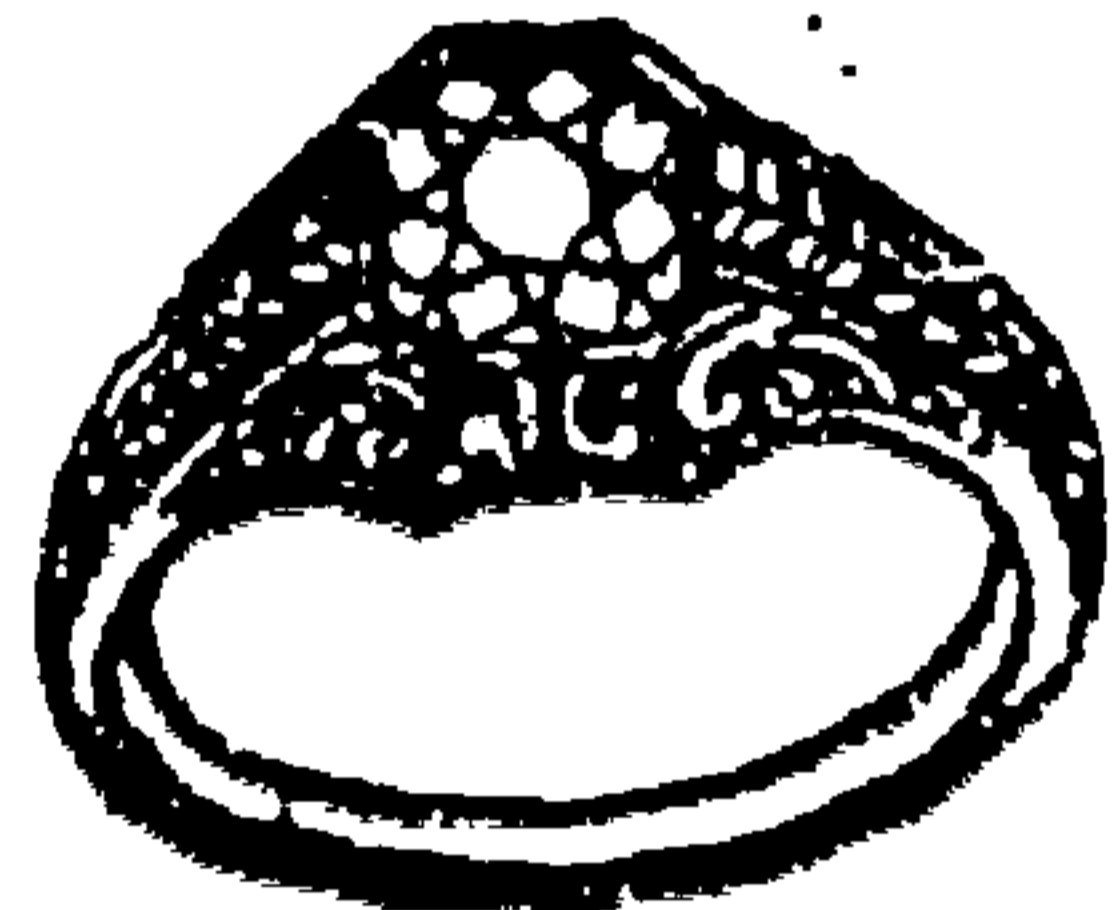
Wuchang, 19. Oktober (Asiatic). Der Deutsche Gesandte in China, Dr. Trautmann, besuchte in Begleitung des deutschen Generalkonsuls und des chinesischen Kompradore von Carlowitz & Co. heute nachmittag die Wu Han-Universität. Er wurde dort mit grösster Lebenswürdigkeit von dem Universitätskanzler Dr. Wong empfangen. Dr. Trautmann überreichte im Namen der deutschen Kulturverbände in Berlin der Universität als Geschenk viele wertvolle Bücher.

**Gesundheit und Kraft durch**

**COLOGEN**

Das ideale Nähr- und Kräftigungsmittel für Jedermann!

Uhren — Juwelen  
Gold & Silberwaren



eigene  
Werkstätten

**E. A. ARNOLD**  
FR. EILERS NACHF.

JUWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.  
TIENTSIN 295, VICTORIA ROAD.

**Union Fur Trading Co.**

Gross- und Kleinverkauf

Dickinson Road 24-(neben Gordienko)

Eine ausgezeichnete Auswahl in Damen  
Pelzmänteln und Jacken sowie  
Besatzartikeln.

Garderoben-Abteilung.

Preise weit unter Konkurrenz  
Wir bitten um Ihren Besuch

Service

Plus

Das ist etwas Aussergewöhnliches! Das ist es, was uns den Vorzug vor anderen Service Stationen gibt. Dieses "Plus" das es uns ermöglicht Ihren Wagen so zu behandeln, dass Sie nicht gezwungen sind, jemals wiederzukommen.

Shell Pumpe, Batterie und Pneumatik Dienst  
Monatlicher  
Karosseriearbeiten jeglicher Art  
(Lakieren, Renovieren).

**NEW AUTO SERVICE**

223 Davenport Road, Telefon 20231

**YANGTSE HOTEL**

Nanking

Das modernste und bequemste  
Hotel in Nanking.

Tel. Adr. „Yangtse“  
Tel. 41414, 41887

Von der deutschen  
Gesellschaft sehr  
geschätzt.

**Astor House Hotel Ltd.**

(Incorporated in Hongkong)  
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.  
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Jeden Mittwoch und Sonnabend klassische Musik während des Diners

Telegramm-Adresse:  
Astor-Tientsin

Direktion:  
Paul Weingart.

**Savoy Hotel, Tientsin.**

24 Waihi Road, ehem. Deutsche Niederlassung.  
Telephon 31679, Telegr. Adr.: Savoy, Tientsin.

Erstklassiges Hotel in zentraler Lage.  
Mässige Preise

Laufendes warmes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Zimmer mit Bad.

Gepflegte Getränke. — Gute deutsche Küche.

Die von der früheren Leitung eingeführten italienischen Speisen wie Spagetti, Ravioli etc. werden in derselben guten Qualität auch weiter serviert.

Es werden alle Hauptsprachen gesprochen.

Acting Manager: G. Stefano.

**Missionsdruckerei**

Tsingtau.

P. O. Box 226

Buchdruckerel  
Buchbinderel  
Schreib- u. Papierwaren.

In unserem Verlage erscheint:  
P. Joh. Weig. S. V. D.

Die chinesischen  
Familiennamen.

nach dem Buchlein  
„Bei dja sing“

285 Seiten \$ 8.—

**Hotel-Restaurant Kreier**

Woodr. Wilson Street Tientsin Telephon 20075

Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.

In bester Geschäftslage;

Einziges deutsches Hotel am Platze;

Moderne Badeeinrichtung.

Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

O. Kreier, Inhaber

Langjähriger Leiter des Astor Monac Hotels.

Alleinvertreter für Nordchina für:

Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

**Infolge der genialen Vervollkommnung der Leica Camera**

und ihrer Hilfsapparate hat das Leica-Verfahren gegenüber allen anderen Kleinkameras einen Vorsprung errungen, der nicht mehr einzuholen ist.



Allein-Vertreter

**SCHMIDT & CO.**

Peking, 1 Hsi-tang-tze Hutung

Tientsin, 52 Taku Road

**PELIKAN-FUELLFEDERHALTER**

sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.

**PEIYANG PRESS**

# ALLERLEI UND ALLERHAND

**Grand National ohne Tanz** Im National Grand Hotel werden keine Geigen und Saxophone mehr zum Tanz aufspielen. Der Vertrag mit Mr. Boman ist abgelaufen und für die nächste Zeit schweigen die Vergnügungen und die Abendtänze im Hotel. Während der letzten Wochen waren die Abende recht schlecht besucht, sodass sich die Ausgaben für Kapelle etc. nicht mehr rentierten. Es ist unbestimmt, ob das Grand National in Zukunft wieder Band und Tanz haben wird. Augenblicklich findet auf jeden Fall im Grand National kein Tanz mehr statt. Villa Westlake wird dadurch erheblich profitieren.

**Hinrichtung** Vorgestern wurde in der Chinesenstadt Tientsins Pei Tu-chi hingerichtet, einer der berüchtigsten Einbrecher und Banditenführer. Pei's letzte Tat war ein bewaffneter Ueberfall auf die Chuan Hsin Wechselstube in der französischen Niederlassung, von dem wir damals berichteten. Bald nach dieser Tat gelang es der chinesischen Polizei ihn zu fassen.

**Ueberfall** Gestern abend wurde wieder ein Raubüberfall auf eine Wechselstube in der hiesigen französischen KonzeSSION verübt und wieder — wie schon so oft — entkamen die Räuber bis auf einen, unerkant mit ihrer, wenn auch nicht grossen Beute. Diesmal waren es nur 300 Dollar. Die Räuber waren mit vorgehaltenen Pistolen in den Laden eingedrungen und liessen sich das Geld aushändigen. Als sie dann mit der Beute die Flucht ergriffen, wurde einer von ihnen von einem auf Posten stehenden Polizisten gefasst. Die anderen entkamen.

**Lehre des „Roten Buddha“ in Peping** Augenblicklich treibt in den Vorstädten von Peping die Sekte der Lehre des Roten Buddha ihr Wesen und erfreut sich unter dem niederen Volke eines grossen Zulaufs. Diese Sekte ist in manchen Teilen Chinas auf dem Lande bekannt. Wie wir hören kam sie in diesem Falle aus den Distrikten Fang-hsien, Liang-hsien u. a. nach Peping. Sie verbreitet, dass der Rote Buddha auf die Welt gekommen sei, um die Lebenden zu retten. „Himmelskompass“ und „Erdkompass“ seien bereits entrissen, nur der „Menschenkompass“ sei noch

vorhanden. Alle, die in die Sekte des Roten Buddha einträten, könnten dadurch einer kommenden Vernichtung entgehen! Jeder, der im Stande sei, seine Familie aufzulösen, in die Lehre einzutreten und grosse Summen zu stiften (!), würde eine „gute Frucht“ erlangen. Wer nicht mittue stände vor der Vernichtung. Ausserdem erweckt die Sekte des Roten Buddha zu Propagandazwecken, die falsche Vorstellung, dass prominente Persönlichkeiten in sie eingetreten seien. Unwissendes Volk lässt sich dadurch verleiten in Mengen heizutreten, wodurch die seltsame Sekte in ihrem Unwesen bestärkt wird. Die aufmerksam gewordene Polizei hat bereits Detektive ausgesandt, um die Hauptdrahtzieher zu verhaften und so eine Störung der öffentlichen Sicherheit auszuschalten.

**Steuer auf Kohlen** Eine Steuer soll auf Kohlen in Peping gelegt werden, aus dem Grunde Geld für öffentliche Reinigung der Strassen und Hutungen der alten Hauptstadt zu erhalten. Die Kohlenhändler haben einen scharfen Protest beim Bürgermeister eingelegt, in dem sie betonen, dass es eine Erpressung sei, jetzt in Winterzeiten der armen, stark unter der Depression leidenden Bevölkerung, eine solche Steuer aufzuerlegen. In den nächsten Tagen wird eine Konferenz einberufen werden, auf der über diese Frage verhandelt werden soll.

## Herr Miller feiert sein-Buch.

Herr I. L. Miller, der bekannte Schriftleiter der hiesigen russischen Zeitung „Nasha Zaria“ feierte vorgestern im Kreise seiner vielen Freunde und der Vertreter von allen hiesigen Zeitungen das Erscheinen seines ersten englischen Buches über China. Herr Miller hatte seine Freunde zu einem Diner im Café Riche eingeladen.

Das Buch von Herrn Miller, das sich „The Chinese Girl“ betitelt, behandelt insbesondere die chinesischen Sing Song Girls, von deren Leben und Tun er fesselnd zu erzählen weiss. Es ist mit vielen entzückenden Aufnahmen der Mädchen bebildert. Das Buch ist nach dem Urteil der chinesischen Journalisten seinem Inhalte nach sehr wertvoll und gibt eine ausgezeichnete, wahrheitsgetreue und erschöpfende Behandlung des Themas. Herr de Laberbis hat die Uebersetzung der russischen Urschrift ins Englische gefertigt und die Ausgestaltung des Buches hat die Peiyang Press A. G. vortrefflich besorgt. Das Buch ist ein Schmuck jeder Bibliothek.

Herr Miller begrüsst seine Gäste und freute sich sie bei sich aus diesem Anlass zu sehen. Die Heraus-

# SPORT

## T.R.C.-Herbsttreffen.

Vierter Tag; 22. Oktober 1932.

### Programm.

1. The Hongkong Plate; — ½ Meile.
2. The 1932 Sub-Griffins Handicap; — 1 ½ Meilen.
3. The Jockey Cup; — ¾ Meile.
4. The Autumn Handicap; 1 ½ Meilen.
5. The Canton Handicap; — ¾ Meile.
6. The Fengtai Handicap; — 1 Meile.
7. The Peitaiho Handicap; — ¾ Meile.
8. The Northern Steeplechase; — 2 Meilen.
9. The Yangtze Plate; — 1 Meile.
10. The Huang Ho Stakes; — ¾ Meile.
11. The Gobi Plate; — ½ Meile.

### D.S.V.-Fussball am Sonntag.

Am Sonntag nachmittag, 2.30 Uhr findet auf der russischen Seite ein Spiel der Fussballmannschaft des D. S. V. gegen eine chinesische Mannschaft statt. Alle Bekanntmachungen über Fussball sind stets vor dem Hause Behrend, 42, Woodrow Wilson Street ausgehängt.

gabe seines ersten Buches in englischer Sprache sei ein Meilenstein in seinem Leben. Er dankte Herrn de Laberbis für seine treffliche Uebersetzung und bedauerte nur, dass Herr Kirn, der Leiter der Peiyang-Press, dem er zu tiefem Danke für die gute Ausgestaltung des Buches verpflichtet sei, nicht habe erscheinen können.

Namens der Gäste sprach Dr. Yang Pao-lin von der Haiho Improvement Commission dem Verfasser viel Schmeichelhaftes über sein Werk aus und ermahnte ihn auf diesem Wege fortzufahren und auch andere Zweige des chinesischen Lebens zu beleuchten, damit China draussen richtig bekannt werde. Herr Dr. Gurbjitsch sprach in launiger Rede, dass das Buch ein Beitrag der Dankbarkeit sei, welche die Ausländer dem chinesischen Wirtsvolk für seine grosse Gastfreundschaft schulden.

Der erste Teil des Diners wurde noch besonders verschönt durch die Anwesenheit einiger hiesiger Sing Song Girls, welche mit Freude ihre Porträts im Buche wiederfanden.

Dem guten Buche ist ein guter Erfolg zu wünschen.

W. K.

# UNSERE KURZGESCHICHTE

## Der Goldtraum.

Vom Wolfgang Wetterstein.  
Ein Herr betrifft den Laden.

Der Zigarrenhändler Barlach handelte nebenbei mit Lotterielosen. Er selbst spielte nie. Eines Abends, als er seinen Laden schon schliessen wollte, kam ein kleiner, beweglicher und fremdartig aussehender Herr herein. Nachdem er einige teure Zigarren sorgsam ausgewählt hatte, fiel sein Blick auf den Kasten, der die Lotterielose enthielt. „Man sollte doch eigentlich mal spielen“, sagte er mit verlegenem Lächeln.

Barlach pries mit beredten Worten die nie wiederkehrenden Möglichkeiten, die sich aus dem Erwerb eines Loses gerade heute und genau zur gegenwärtigen Stunde unweigerlich ergeben müssten. Er wies die Gewinnliste vor und tat mit Eifer und Geschick alles, was ein guter Kaufmann in solchen Fällen zu tun hat.

„Ja wenn die Dinge so günstig liegen“, sagte der kleine Herr, humorvoll schmunzelnd, „so müssten Sie doch eigentlich selbst schon längst die Million, die Sie mir prophezeien, gewonnen haben.“

„Es ist mein Geschäftsprinzip, niemals selbst zu spielen“, antwortete Barlach. „Ich bin nichts weiter, als ein Diener der Göttin Fortuna.“

„Ach, sehen Sie mal, das ist aber interessant!“ sagte der kleine Herr ernsthaft. „Ich will Ihnen was sagen: Machen Sie eine Ausnahme und spielen Sie! Es ist eine nie wiederkehrende Gelegenheit, die sich Ihnen heute zu dieser Stunde bietet, wenn Sie ein Los nehmen. Wann sind Sie eigentlich geboren?“

Mit geduldigem Geschäftslächeln nahm Barlach diesen Scherz hin und sagte: „Am 1. 3. 1891 ... Darf ich Ihnen ...?“

„Einen Augenblick mal ... so ... hier!“ Der Kleine zog aus dem Kasten, der die Lose enthielt, eins hervor. „Da“, sagte er eifrig, „die Nummer 131 891. Das ist Ihre Glücksziffer und gleichzeitig das Grosse Los. Ueberzeugen Sie sich, dass sämtliche Ziffern Ihres Geburtsdatums darin enthalten sind. Also spielen Sie ruhig.“

Es war, wie der Herr gesagt hatte, Barlach starrte das Los an und fühlte, dass sein Geschäftsprinzip auf dem Spiele stand. „Aber warum nehmen Sie denn das Los nicht, wenn Sie Ihrer Sache so sicher sind?“ fragte er halb bestürzt, halb ärgerlich.

Das Herrchen rauchte behaglich eine Zigarre an und antwortete gleichmütig: „Wissen Sie, ich hab's nicht nötig. Die Dame Fortuna ist nämlich meine Tante. Guten Abend.“ Fort war er.

### Ein Traum, ein Schaum.

Erst nach einer Weile fiel es Barlach ein, dass gerade dieses geriebene Männchen ja gar nicht gezahlt

hatte. „So ein verdammter Trick!“ murmelte er wütend, als er den Laden schloss. „Na, den fass ich schon noch!“

Er ging an den Ladentisch zurück und nahm wie hypnotisiert das Los zur Hand. Es liess sich nicht leugnen: Nr. 131 891 ... Und am 1. 3. 1891 war er geboren.

„Du, Otilie“, sagte Barlach, als er sich an den Abendbrottisch setzte, „das ist doch eine komische Geschichte mit dem Los hier.“

Er holte es aus der Tasche, legte es auf den Tisch und erzählte, wie er um sein Geld gekommen sei.

Ohne auf diese Seite der Angelegenheit einzugehen, sprang Frau Barlach trotz ihrer Fülle wie von einer Feder hochgetrieben vom Stuhl auf und rief feierlich: „Anton, das ist ein Fingerzeig des Himmels. Ich sage dir, du musst spielen! Da gibt es ja gar nichts zu wollen. Du musst einfach spielen, sage ich!“

„Nein, ich spiele nicht“, erwiderte Barlach eigen-sinnig.

Barlach schlief unruhig und träumte folgendes:

Er war wie gewöhnlich in seinem Laden beschäftigt. Plötzlich klingelte das Telefon. Mechanisch nahm Barlach den Hörer zur Hand.

„Hundertdreissigins achthundertneunzigins ... Eins — drei — eins ... acht — neun — eine: Eine Million: Ich gratuliere“, sagte die Stimme des kleinen Herrn.

Barlach erblasste, seine Knie zitterten ... Wo war das Los?

„Hören Sie mal“, sagte der Kunde ärgerlich, „ich will doch Zigarren und kein Kinderspielzeug!“ Damit warf er ein golden glissendes Ding auf den Ladentisch.

„Wo ist das Los?“ schrie Barlach, ohne auf ihn zu achten, rannte zur hinteren Tür und brüllte in die Wohnung hinein:

„Otilie, wo ist denn um Himmels willen das Los?“ „Nanu?“ fragte der Kunde verwundert, „Ihnen ist wohl nicht recht munter? Haben Sie denn keine normalen Zigarren?“

„Nehmen Sie“, stöhnte Barlach und wischte sich die Schweisstropfen von Stirn, „nehmen Sie. Es ist eine nie wiederkehrende Gelegenheit ...“ „Ach, Sie sind ja verrückt!“ schrie der Mann grob und ging fort.

Hastig schloss Barlach die Ladentür. Hier durfte kein Mensch mehr herein ... Dann stürzte er an den Ladentisch zurück, nahm die Zigarre, die der Kunde hingeworfen hatte, und betrachtete sie verstört — Gold!!

Aus allen Kisten und Zigarettschächtelchen, die ringsum offen standen, flimmerte und glisste es. Barlach stürzte an seine Vorräte, riss Kiste um Kiste auf: Gold!

Er zerfetzte die Tabakpackungen, Grob-, Mittel- und Feinschnitt: Gold!

Die Kehle dörrte ihm aus und seine Augen brannten.

„Otilie“, ruft Barlach nervös, „liebe Otilie, wir haben das Grosse Los gewonnen ... Wo ist denn aber das Los?“

„Gott im Himmel!“ kreischte Otilie und kam herbei, „du willst doch nicht etwa sagen, dass du das Los ...“

„Ich kann es nicht mehr finden!“ jammerte Barlach verzweifelt, fuhr in alle Taschen, durchwühlte alle Schubfächer des Ladentisches und prüfte mit fieberndem Hirn jede Nummer der noch vorhandenen Lose. Weinend half ihm seine Frau.

„Wo ist das Los ... O, du lieber Herrgott im Himmel, wo ist das Los!“ brüllte Barlach und raufte sich die Haare.

Schmetternd rasselte der Wecker, und Barlach erwachte schweissgebadet.

„Ekelhaft, so ein Traum!“ schimpfte er beim Anziehen vor sich hin.

„Anton“, sagte Frau Barlach versöhnlich beim Frühstück, „ich habe scheusslich geträumt. Ich denke ... du spielst lieber doch nicht.“

„Es ist mir wirklich lieb, dass du Vernunft annimmst, liebes Kind“, entgegnete Barlach gravitatisch und steckte das Los, das auf dem Tische lag, hastig zu sich.

### Der Herr kommt noch einmal.

Der erste Kunde, der an diesem Morgen den Laden betraf, war der kleine Herr. Er entschuldigte sich, am vergangenen Abend die Bezahlung vergessen zu haben und kaufte noch einige Zigarren.

„Nun, wie haben Sie sich die Sache mit dem Los überlegt?“ fragte er so nebenbei.

„Bitte sehr, das Los steht zu Ihrer Verfügung“, antwortete Barlach gefestigt und heiter. „Ich spiele nicht.“

„Na, wie Sie denken“, sagte das Herrchen und bliß nachdenklich blaue Wölckchen von sich. „Aber dann möchte ich das Los doch wohl lieber selber nehmen.“

„Bitte sehr“, sagte Barlach erfreut.

Der Kleine zahlte gleich für sämtliche Ziehungen, und Barlach kassierte befriedigt. Als er aber den Namen des Losinhabers notieren wollte, blitzte ihn das Herrchen durch seine Brillengläser spöttisch an und sagte nicht ohne Impertinenz:

„Fortunatus!“

Fort war er.

Achselzuckend und überlegen lächelnd sah ihm Barlach nach. Am Tage der letzten Ziehung meldete ihm ein Telegramm: „Los 131 891 Hauptgewinn eine Million Mark.“

Barlach sackte: aschgrauen Angesichts zusammen und brauchte längere Zeit, um seinen Gleichmut wiederzugewinnen. ...

Prompt stellte sich der Neffe der Göttin Fortuna ein. Er hiess tatsächlich Fortunatus und war von Beruf Hellscher.

# Farbbaender u. Kohlepapier „Alpad“

Eine erste deutsche Qualitätmarke, welche wir, um den Absatz noch weiter zu vergrössern, zu äusserst billigen Preisen verkaufen. Bitte frisches, bestsortiertes Lager.

# PEIYANG PRESS

# Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10  
Herausgeber: W. Bartels  
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:  
Dipl. Ing. W. Krey;  
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;  
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung  
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)  
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Will Frankreich Deutschlands Aufrüstung?

Nachdem der Vorbereitende Ausschuss 6 Jahre getagt hat, nachdem die Abrüstungs-Konferenz 6 Monate sich bemüht hat, ist der Gedanke der Abrüstung in der Welt nicht weiter gediehen. Die Gestalt, welcher er nach all dieser langen Zeit und schwierigen Rederei in der Form eines optativen Ausblickes der Benes-Resolution, angenommen hat, zeigt klar nur das eine, dass der Gedanke in unserer Zeit nicht lebensfähig ist.

Hier im Fernen Osten, in Tokio, in Kreisen des japanischen Militärs sprach man es dieser Tage aus, dass es wünschenswert sei, wenn der Völkerbund bei der Besprechung des chinesisch-japanischen Streits sich nicht von visionären Lehrsätzen leiten lasse, sondern die Tatsachen so nehme, wie sie nun einmal sind.

Der Gedanke der Abrüstung, der vielleicht bei Gründung des Völkerbundes und damals nur unter den Nachwehen des furchtbaren gerade Durchlebten wirklich ehrlich gewünscht wurde, hat jetzt schon gar kein Leben mehr. Die Abrüstungskonferenz gleicht einer spiritistischen Sitzung, welche einen Schatten materialisieren will. Es ist aber kein Medium da, das das leisten könnte, oder ein Ungläubiger stört.

Die letzten Verhandlungen zwischen Deutschland, England und Frankreich beweisen die Unmöglichkeit diesem Wunschbilde näher zu kommen. Deutschland ist entrüstet über die Art, wie der Abrüstungsgedanke in Gen verfälscht wurde. Es verlangt, dass ehrliche Arbeit geleistet werde, verlangt, dass man sich in Gen über die Vorbedingung jeder friedlichen Ordnung auf der Erde, über die Gleichberechtigung aller Völker, darunter auch Deutschlands, einig werde, dass die weitere Arbeit in Offenheit überhaupt erst ermöglicht werde durch Aufhebung der die einen entrechtenden Bestimmungen des Versailler Diktates. Wenn das geschieht, weiss Deutschland ganz genau, dass dann die Atmosphäre auf der Erde herrscht, welche eine Abrüstung möglich macht, die Atmosphäre des Vertrauens und der Achtung der gegenseitigen Lebensinteressen. Im Grunde richtete sich Deutschlands Vorgehen gegen die Schädigung des Abrüstungsgedankens durch die auf der Konferenz vertretenen Mächte an der Spitze mit Frankreich und für den Abrüstungsgedanken selbst. Frankreich sagt aber, dass es diesen Anspruch Deutschlands niemals anerkennen könne und macht dadurch jede Abrüstung unmöglich, so geschwollen es auch dafür dem Buchstaben nach eintritt.

Man ist versucht zu glauben, dass Frankreich der deutsche Anspruch höchst gelegen kam. Es konnte sich bei dieser Gelegenheit im Lichte des Schützers hoher Ideale — der Abrüstung, des Weltfriedens, der Kultur, der Zivilisation (im Konversationslexikon stehen noch viel mehr Begriffe zur Verfügung) — beweisen und Deutschland als den finsternen Widerpart der französischen Lichtgestalt hinstellen. Aber das war nur nebenbei. Wichtiger ist Frankreich, dass es nun einen höchst stichhaltigen Grund hat, sich der Abrüstung zu widersetzen. Darum fehlen auch die Theaterdonnerreden gegen Deutschland, wenn es sich erkühnen sollte, über die Bestimmungen des

Versailler Vertrages in Notwehr hinauszugehen. Im Gegenteil Herriot erklärt ausdrücklich in der Kammer, dass Frankreich gegen Deutschland in einem solchen Falle mit Waffengewalt nicht einschreiten werde, sondern — man verehere den Friedensengel Frankreich bei dieser Gelegenheit wieder einmal! — die Angelegenheit dem Internationalen Gerichtshofe im Haag vorlegen werde.

Klingt das eigentlich nicht wie eine Aufforderung an Deutschland: „Rüste doch auf!“? Diese Aufrüstung scheidet Frankreich vor allem am Herzen zu liegen und erwünscht zu sein. Gefährden können die vom schmalen deutschen Haushalt ermöglichten Rüstungen die Sicherheit Frankreichs und seiner Verbündeten — sogar einzeln genommen — garnicht. Aber da der Artikel 8 besagte, dass die Abrüstung soweit gehen solle, wie es mit der Sicherheit der einzelnen Länder vereinbar ist, hat nun Frankreich einem stärkeren Deutschland gegenüber immer die Möglichkeit seine eigene Aufrüstung als vereinbar mit dem Artikel 8 zu bezeichnen und damit die höchst unangenehme Abrüstung abzutun.

Nun wird Englands Reden auf den starken Franzosen, dessen Stärke der Engländer hauptsächlich mit Besorgnis ansieht, noch weniger wirken. Das einst mächtige England wird um so besser an die Wand gedrückt, da es mit visionären Doktrinen arbeitete und der ersten Tatsachen vergass.

Damit wird auch verständlich, dass England doch noch eine Konferenz von wenigstens drei Mächten über Deutschlands Anspruch herbeiführen möchte. Frankreich würde dort aber in noch unvorteilhafterer Lage sein als auf einer Viermächte-Konferenz. Bei dieser hätte England anstandshalber mit Frankreich wenigstens halb und halb halten müssen. Es wäre Stimmen-gleichheit heraus gekommen. Auf einer Dreimächte-Konferenz würde aber Frankreich sich England und Italien gegenüber sehen. W. K.

## Oeffentliche Auktion.

Die Unterzeichneten werden in ihren Verkaufsräumen Ecke der Bromley und Taku Road, am Sonnabend, 22. Oktober, beginnend 2.30 Uhr meistbietend verkaufen:

Schlaf-, Wohn- und Esszimmereinrichtungen, Schreibtische, Bücherschränke, Hutständer, Karten- und Mahjong-Tische, Schwarzholztische, Kleiderkoffer, Lederkoffer, Eichhörnchen und Pelzmäntel, Kleider, Stofflagen, 18 Teppiche und Wolldecken, Orphonies und Victrolas, eine Underwood, eine Remington, zwei Adler, eine Victor und eine Hammons-Schreibmaschine, 600 000 russische Zigaretten, 200 lange Bänke, Tee-, Kaffee- und Speise-Geschirr, baumwollne, wollne und daunene Decken, Bettwäsche, Handtücher, Kissen, 5 Stahlgeldschranke, 2 Damenfahrräder, Nähmaschinen, Manierkästen, Rauchsische, Samovars, kleine elektrische Oefen, 19 Heiz- und Petroleum Oefen, 1 Pianola, Bilder, Leuchter, Bücher, 19 Messing-, Eisen-, Einzel-, Doppel- und Kinder-Betten, 1 grosses Lager alte Kurios und 200 andere Artikel, Besichtigung am Morgen des Verkaufstages.

Tel. 32707

Adler, Painter & Co.

Auktionatoren.

## Alexander Gutbezahl Trading Co.

Fabrik für Pelzzurichtung und Färberei.



Tientsin, 299, Victoria Road  
Tel. 32627

Felle Felle für Mäntel, Jacken u. Besatz Felle

Wir kaufen unsere Felle aus erster Hand.  
Wir können daher unsere gefärbten Pelze zu sehr billigen Preisen anbieten.  
Wir haben eine grosse Auswahl Felle in den modernsten Farben von 1933 auf Lager.

Pelzmäntel von \$ 40.— an.

Shanghai Filiale:  
39 Avenue Edward VII

Harbin Filiale:  
Compagnie Française de Commerce en Chine  
Nachfolger: Balkoff & Grigorieff  
103 Kitatskaja Str. (Vertreter.)

Nur noch heute.  
Verkauf von moderner Damenwäsche  
„Letzte Neuheiten“

Miss Ovodoff  
Jade Lantern, Peking Hotel  
5 Wuchang Road

Gleichzeitig Verkauf von Stickereien und Spitzen des Klosters Weihaiwei.

Mrs. Egan  
Tel. 30747

Kinderfräulein gesucht zu 3 Kindern, nach Peking. Angebote unter No. 10804 an die D. Ch. N.

Gesucht möbliertes Zimmer mit oder ohne Verpfligung, bevorzugt möbl. Wohnzimmer und unmöbl. Schlafzimmer. Angebote unter Chiffre „E.K.“ an die D.Ch.N.

Deutsche Dame gibt deutschen Unterricht und Nachhilfestunden.  
Anfragen an die D. Ch. N. unter No. 602.

## China Insurance Office

W. Bornhorst

28 Rue de Paris

Tel. 32870

Feuer - Marine - Motorcar



Ehältlich in unseren eigenen Ausstellungsräumen in Tientsin — Peking — Schanghai.

Gegen  
Dysenterie  
nimm



# Dysentulin!

## GOLDAU HOTEL

Telephon 31091  
61, Race Course Road  
TIENTSIN  
Telegramm-Adresse:  
Goldau, Tientsin

Hotel - Restaurant — Bar — Billards —  
Ausgezeichnete Küche — Angemessene Preise  
Ueberall Dampfheizung — Lift — Moderne  
sanitäre Einrichtung für jedes Schlafzimmer.

SEHR ZENTRAL GELEGEN  
NUR 5 MINUTEN ENTFERNT

von allen europäischen Banken, dem Geschäftszentrum, den Warenhäusern und allen erstklassigen Theatern.

Wir haben immer noch  
von dem vorzueglichen  
PORTWEIN und MALAGA

Kiessling & Bader

## FUER GESCHENKE

Photo-Albuns, feine Schreibmaschinen, Tintenzeuge in Kristall- und Schwarzglas, Marmor etc.

## PEIYANG PRESS

# Schiffahrtsnachrichten.

## Abfahrten: Nach Shanghai:

S.S. „Shuntien“ (Capt. Fisher) wird am 23. Okt. nach Shanghai, über Cheloo und Welhaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Loosang“ (Capt. Carter) wird am 26. Okt. nach Shanghai, via Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Fangtien“ (Capt. Christie) wird am 27. Okt. nach Shanghai, über Cheloo und Welhaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Porter) wird am 29. Okt. nach Shanghai, via Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Mather) wird am 30. Okt. nach Shanghai, über Cheloo und Welhaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

S.S. „Shengking“ (Capt. Christiansen) wird am 3. Nov. nach Shanghai, über Cheloo und Welhaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Richard) wird am 3. Nov. nach Shanghai, via Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

## Nach Hongkong und Canton:

„Yatshing“ (Capt. Hopkins) wird am 24. Okt. abfahren, via Cheloo. Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Kualchow“ (Capt. Histed) wird am 27. Okt. nach Hongkong und Canton, über Cheloo und Welhaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Yingchow“ (Capt. Harris-walker) wird am 8. Nov. nach Hongkong und Canton, über Cheloo und Welhaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Hulchow“ (Capt. Bathurst) wird am 10. Nov. nach Hongkong und Canton, über Cheloo und Welhaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

## Abfahrten nach Europa:

D. „Saale“ wird am 25. Okt. von Taku-Barre nach Marseilles, Casablanca, London, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co. Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen, Tel.: 40167, 40169, 40716, 40717.

„Aeneas“ wird am 26. Okt. von Chingwangtao nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

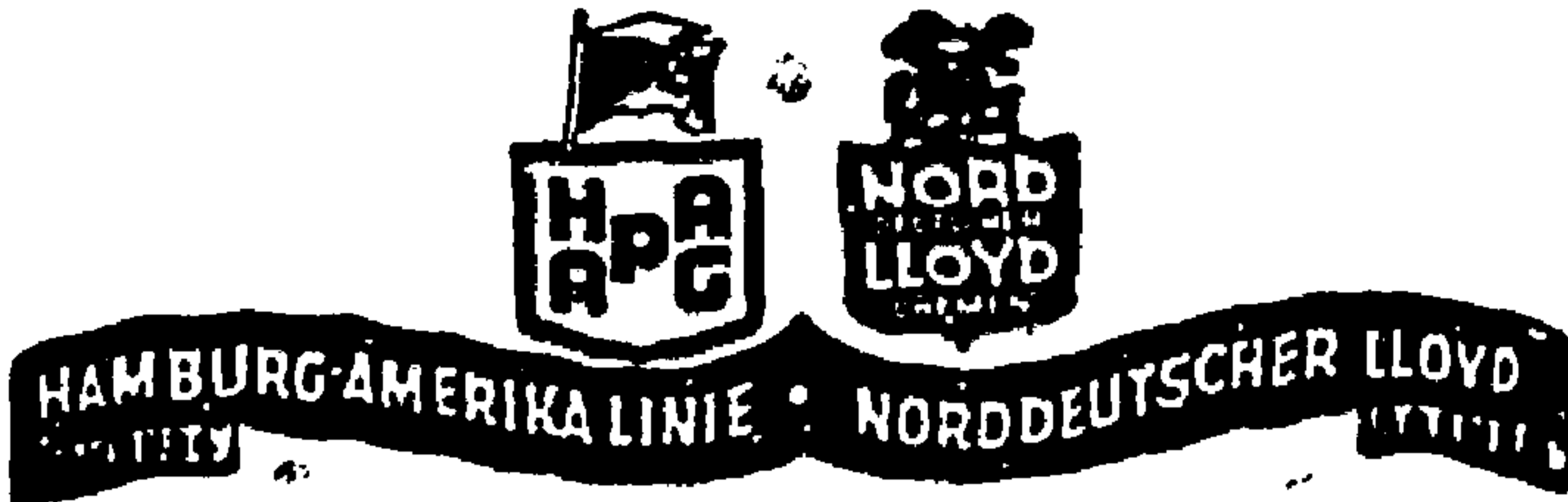
M.S. „Kulmerland“ wird am 30. Okt. 1932 von Chingwangtao nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

M.S. „Kulmerland“ wird am 31. Okt. 1932 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

S.S. „Fulda“ wird am 31. Okt. 1932 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, & Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutschen Lloyd, Agenten Melchers & Co. Tel. 40167, 40169, 40716, 40717.

„Aeneas“ wird am 1. Nov. von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Diomed“ wird am 18. Nov. von Taku Barre nach Marseilles, Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.



## „Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

### Abfahrten nach Europa:

	Von	Nach	
(N.D.L.) S.S. „SAALE“	Marseilles, Casablanca, London, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen.		Okt. 25
(H.A.L.) M.S. „KULMERLAND“	Genua, Marseille, Barcelona, Rotterdam, Hamburg.		Okt. 31 Okt. 30
(N.D.L.) M.S. „FULDA“	Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen.		Okt. 31
(N.D.L.) S.S. „LAHN“	Genua, Marseilles, Oran, Casablanca, Havre, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen.		Nov. 11
(H.A.L.) M.S. „RAMSES“	Genua, Marseille, R'dam, Hamburg.		Nov. 15

Andere Häfen werden nach Bedarf angefahren  
Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie | Norddeutscher Lloyd  
 Carlowitz & Co., Agenten. | Melchers & Co., Agenten.  
 No. 144, Taku Road | Petrograd Road  
 Tel. No. 33935, 33604, 31802. | Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.

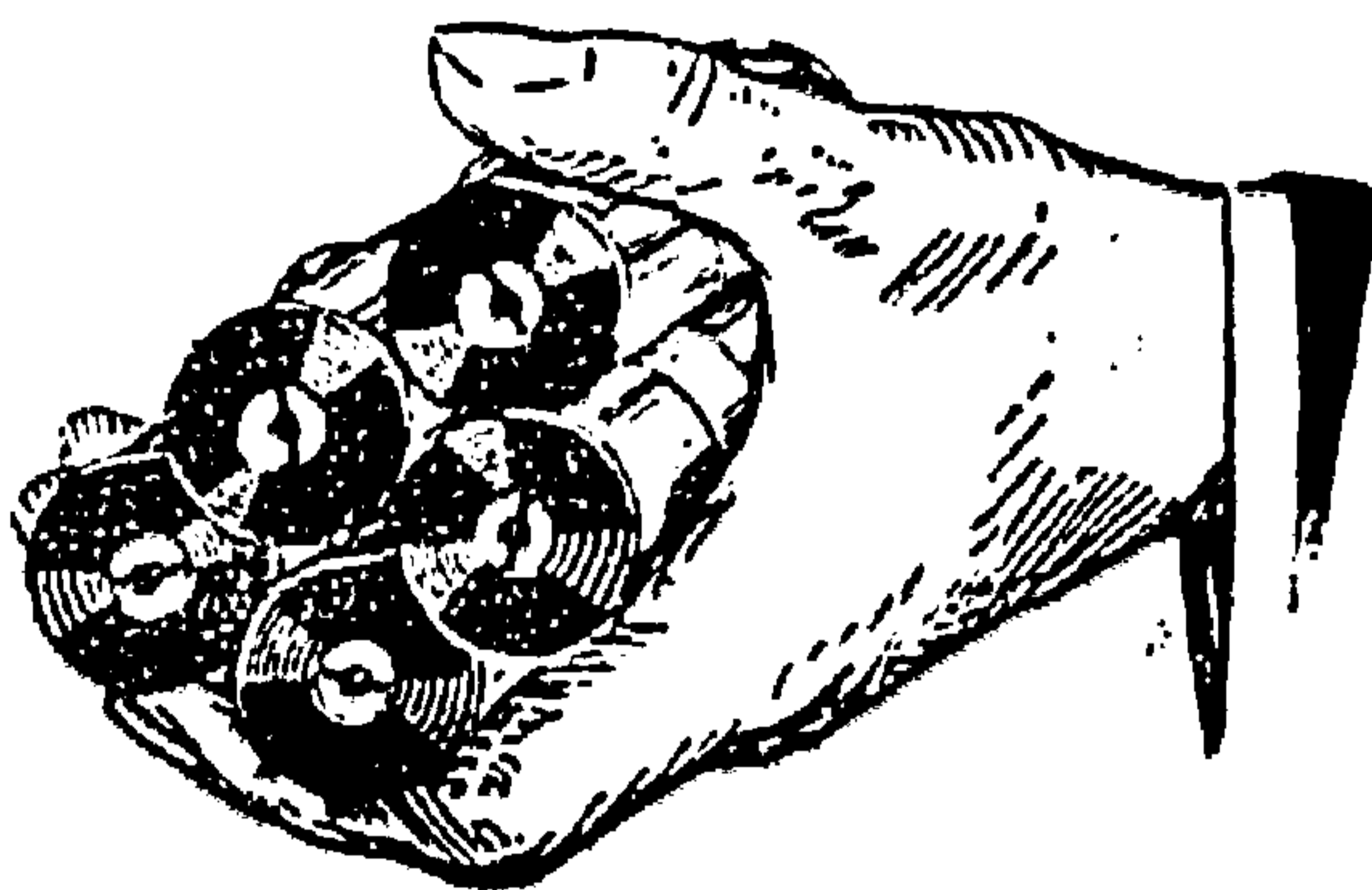


## Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Annahafen:  
 Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.  
 C.W.T. Taku Barre  
 S/S „Zuiderkerk“ . . . . . 30. Okt. 29. Okt.  
 S/S „Serooskerk“ . . . . . 29. Nov. 28. Nov.  
 Cargo ex S/S „Ouderkerk“ has arrived

Holland China Trading Co.  
 56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.

## Lassen Sie uns Ihre Filme entwickeln



Von jeder Aufnahme werden wir Ihnen das bestmögliche Bild entwickeln und wir stehen Ihnen als Sachverständige gern mit Rat zur Seite.

The Kodak Shop  
 111, Victoria Road.

## L. Eder, Dentist

Telephon Nr. 33825  
 14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel  
 Sprechstunden: 10-12/11; 3-5/11  
 Tientsin Dental X-ray Office  
 Abt. für Zahn- und Mundprophylaxia



## Abfahrt von Taku-Barre

„Aeneas“ 1. Nov. nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow.  
 „Diomed“ 18. Nov. nach Marseilles, Casablanca London, Rotterdam und Hamburg.  
**Abfahrt von Chingwangtao**  
 „Aeneas“ 26. Okt. nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow.  
**Abfahrten von Shanghai**  
 Liverpool Berth  
 „Automedon“ 21. Okt. nach Tripoli, Havre, Liverpool, und Glasgow.  
**Passagierdienst von Shanghai**  
 „Aeneas“ 19. Nov. nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, und London.  
**Einfuhr-Gut:** „Automedon“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten. Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.  
 Auskunft über Fracht- und Passagieraten erteilen:  
**Peking Agenten für Passage:** Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co.  
**Tientsin Agenten:** Butterfield & Swire, Abt. Uebereise.  
 Dienst Tel.: 31245

# KAILAN KOHLE

## Preisermässigung

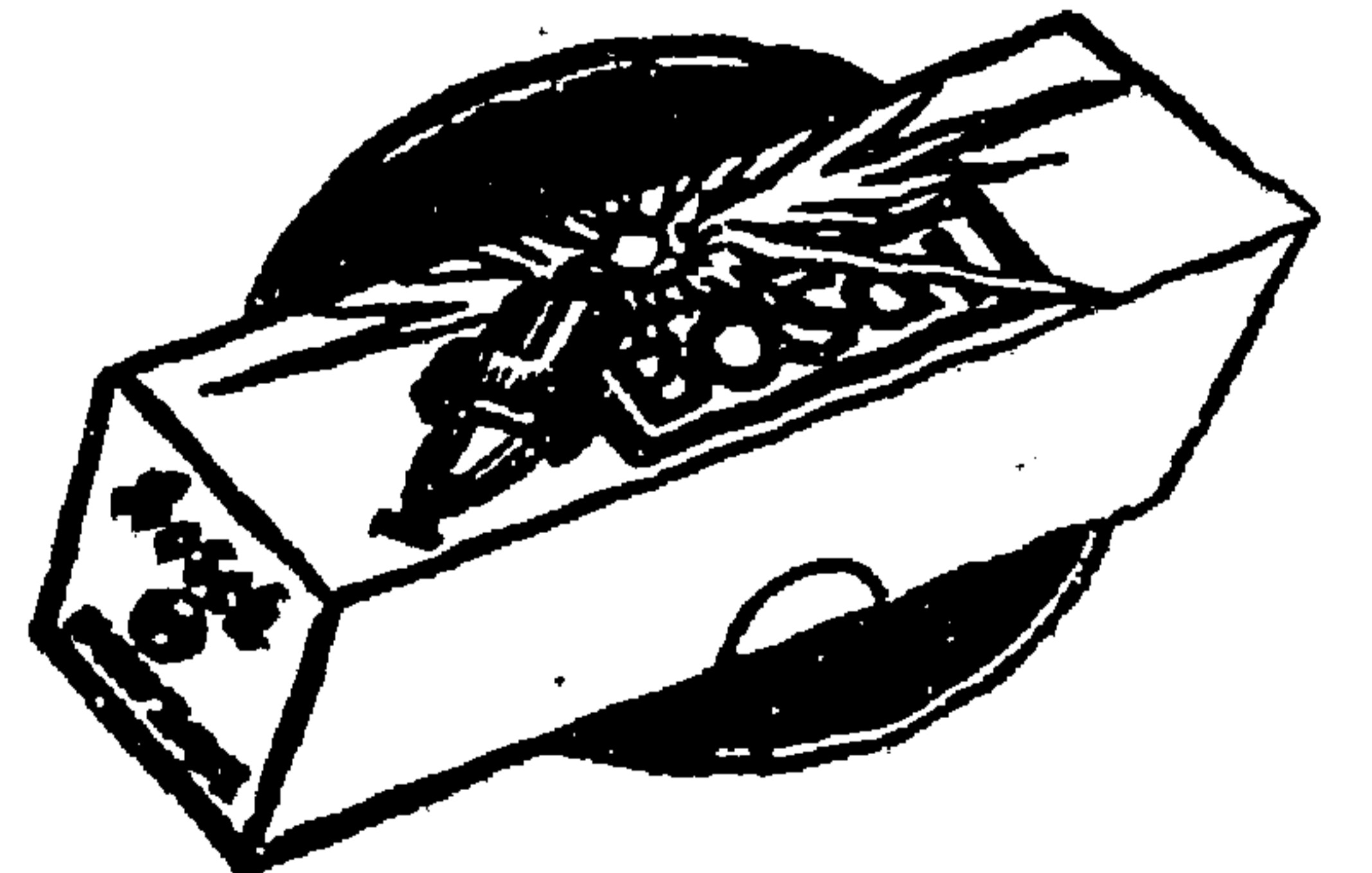
Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Haushaltskohle um \$ 1.— reduziert worden.

## Neue Preisliste pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
\$ 9.95	\$ 10.40
Area B.	Area C.
\$ 10.60	\$ 10.70

THE KAILAN MINING  
 ADMINISTRATION  
 NORTHERN SALES' AGENCY.

## Bosch Zündkerzen



für  
 Automobile — Motorräder  
 Flugzeuge — Stationäre Motore  
**Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin**  
 Tel. 33064 — 22, Rue du 14 Juillet.

## TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS

O.A. LISSKE.  
 Tientsin, Chekiang Road, 23,  
 frühere Deutsche Niederl.  
 Tel. 32150

Heizungs- und sanitäre Anlagen.  
 Jede Arbeit wird garantiert.

# A. W. FABERBLEISTIFTE

Sortiert bis zu 17 verschiedenen Härtegraden — billige, mittlere und beste Qualitäten, Preise konkurrenzlos billig.

# PEIYANG PRESS

Die Kabinettskrise in Belgien.

Kabinet ohne Klerikale?

Brüssel, 19. Oktober (T. O. A.) In politischen Kreisen vermutet man jetzt, dass es wenig wahrscheinlich ist, dass König Albert Renkin wieder den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums geben wird.

Der Generalrat der belgisch-sozialistischen Partei ist zu heute einberufen worden, um sich über ein Zusammengehen mit den Liberalen zu entscheiden.

Schwerer Sturm in Nord-Deutschland.

Berlin, 19. Oktober (T. O. A.) In den letzten 24 Stunden wurde der grösste Teil von Norddeutschland von einem ausserordentlich heftigen Orkan heimgesucht.

Trübe Aussichten für Herriots Regierung

Paris, 19. Oktober (T. O. A.) Die Aussichten, dass die Herriot Regierung den Wiederzusammentritt der Kammer überlebt, werden sogar in Kreisen, die gewöhnlich dem Erstenminister aufrichtig freundlich sind, nicht als rosig angesehen.

Den unmittelbaren Anlass zum Sturze des Kabinetts könnte die Finanzfrage bilden. Der Finanzausschuss der Kammer hat gegen die Regierung scharfe Vorwürfe gerichtet, weil diese sich verpflichtet hatte spätestens bis zum 15. September den Haushalt aufzustellen.

Herriot berief heute morgen eine besondere Kabinettsitzung, um über Massnahmen zur finanziellen Regelung zu beraten. Welche nun aber auch die Entschlüsse des Kabinetts sein mögen, sie können schwerlich auf Popularität rechnen.

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

21. Oktober 1932

Mittelrate:

Table with exchange rates for T. \$ 100, T. Tls, and various currencies like Sh, US\$, RM, Schw. Fra, Lire.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 21. Okt. 1932 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

Table with exchange rates for £, G., Can., Franc., Yen., Gulden, Rupie, Honkong \$, Straits \$, Piaster, Patacas, Belgia.

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr, welche für Hongkong 11.8% beträgt.

Post-Sparkonten.

Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufende Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4 1/2% p.a. gezahlt.

Table with interest rates: 5% p.a. bei 6 monatiger Kündigung, 6% p.a. 1 jähriger, 7% p.a. 2 oder mehrjähriger.

V. W. Stapleton-Cotton Post-Kommissar.

THE DAINTY

296 Victoria Road, Tientsin

Putz- und Garderobengeschäft

Die besten Modelle aus den europäischen Modezentralen stets auf Lager.

Hüte, Kleider etc. etc.

FÜR DIE RENNEN.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Taels 4.600.000.—

Filialen in

Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardstrasse 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erladigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin - S. Bleichroeder, Berlin - Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin - Dresdner Bank, Berlin - Mendelssohn & Co., Berlin - Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. - Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln - Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Kurszettel.

Tientsin Aktien

Table with columns: Einbezahl, Käufer, Verkäufer bez. Lists various stocks like Astor House Hotel, Bank of China, etc.

Tientsin Obligationen

Table with columns: British Municipal Council, Club Concordia, Chee Hsin Cement, etc.

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 20.10.1932.

Table with columns: Allied Chemical, Dye Corp., Americ. Tel. & Tel., etc.

Shanghai Drahtmeldung am 21.10.32, 12.13 p.m.

Table with columns: Anglo-French Land, Asia Realty, Cathay Lands, etc.

Market generally - steady. R. S. Davis, Börsenmakler, 17, Victoria Terrace

Eröffnungskurse der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp.

T.T. sh. 1/107/16 U.S. \$317/8 || 4 Mon. Kred sh. 1/107/16 U.S. \$321/2

Table with columns: Barrensilber 177/8 für sofortige Lieferung, Zwischenraten 340 New York, etc.

Verkürzter Fahrplan der Kiaochow-Tsinan Eisenbahn. Hauptstrecke Tsingtao-Tsinan

Table with columns: Tägliches Verkehr, STATIONEN, Tägliches Verkehr. Lists stations like Tientsin, Tachiang, etc.

Advertisement for 'THE CHINESE JUNK' featuring elegant women's underwear and Chinese handicrafts. Includes address 53 Race Course Road and exhibition dates.

# PEKING

## Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute. Dachgarten geöffnet

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,  
3151, 3152, 3153.  
Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:  
J. ROUSTAN.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad  
Jeden Abend Konzert  
Gelegen am Gesandtschafts-Viertel  
Dachgarten geöffnet

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

### Pension Fechner, Peking

28, San Tiao Hutung Tel. 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.

## Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.  
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,  
ebenso für Familien.

Dachgarten geöffnet

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

## PEKING-PAVILION

Heute um 3.00, 5.30 u. 9.15 Uhr.

Wallace Beery

Jackie Cooper

in

„The Champ“

Prima

Eisengallustinte

„Phönix“

\$ 2.50 per Liter.

Peiyang Press

Tientsin — Peiping.

### Deutsche Kapelle, Peping.

Sonntag vormittag, 10.30 Uhr, Predigtgottesdienst  
Pastor Wollschläger

## Marschall Tuan Chi-yui geht zur Kalatschakra-Feier nach Peking.\* Vor einem Staatsstreich?

Peking, den 20. Oktober (Reuter). Marschall Tuan Chi-yui, General Sun Chuan-fang, Liang Hung-chih, der Generalsekretär des Kabinetts in der Tuan Chi-yui Regierung 1925, kamen hier heute morgen von Tientsin an, um an der nationalen Gebetsversammlung des Shih Lun Chin Kang Ta Hui teilzunehmen, welche morgen unter der Leitung des Panchen Lama im Tai-Ho-Diän oder der Halle des Friedens formell eröffnet wird. Die drei genannten gehören zu denen, welche die Versammlung angeregt haben.

Das ist der erste Besuch, den Marschall Tuan Chi-yui seit sieben Jahren Peking macht. Er war zum letzten Mal hier im Jahre 1926 als er das Haupt der vorläufigen Regierung war.

Die Peking & Tientsin Times schreibt dazu: „Die chinesischen Zeitungen in Tientsin berichteten gestern abend von der Abreise des Marschalls Tuan

\* S. auch S. 2.

Chi-yui, des alten Führers der Anfu-Partei nach Peking. Er war in der Begleitung eines seiner bekanntesten Anhänger, des General Wu Kwang-hsin. Auch General Sun Chuan-fang, der frühere Gouverneur der fünf Provinzen am unteren Yangtze ist ebenfalls von Tientsin nach Peking gefahren. Der äussere Anlass für die Zusammenkunft dieser und vieler anderer reaktionärer Führer ist ihr Wunsch der buddhistischen Gebetsversammlung für den Frieden in China beizuwohnen, die vom Panchen Lama geleitet wird und zu der, wie bekannt, auch eine Einladung an den jungen Marschall erfolgt ist.

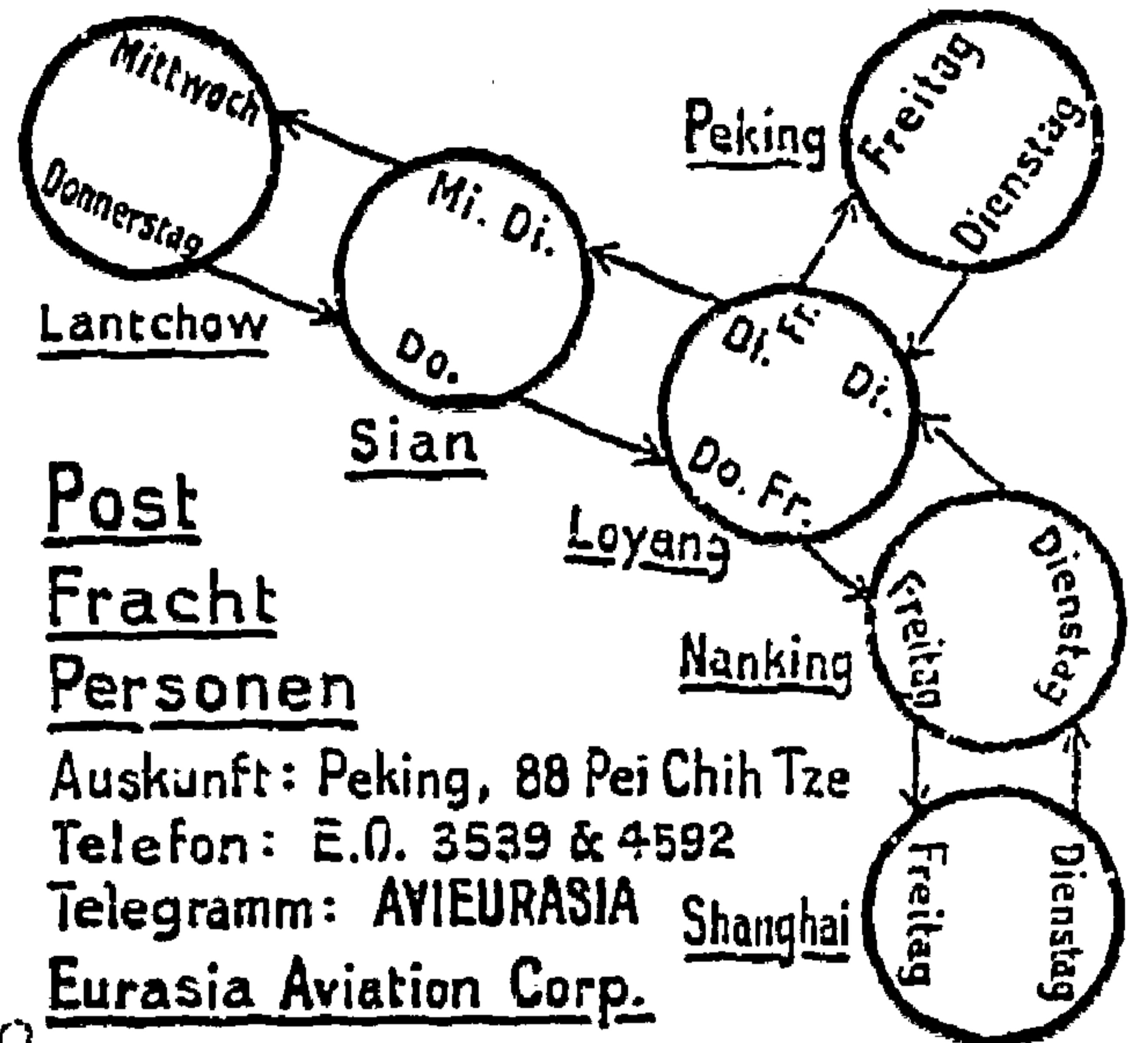
In politischen Kreisen jedoch bringt man den Besuch dieser Würdenträger in Zusammenhang mit dem unmittelbar bevorstehenden Staatsstreich gegen die Kuomintang, welchen eine Reutermeldung aus Kanton schon andeutet, obgleich sie lediglich sagt, dass der Südwesten Chiang Kai-shek sorgsam überwacht.

Es wird vermutet, dass ein Kompromiss erreicht worden ist, wonach nicht der junge Kaiser in Peking wieder eingeführt wird. Dieser Plan ist vorläufig wenigstens aufgegeben worden, wonach aber eine neue Regierung japanfreundlicher Richtung in Peking unter Tuan Chi-yui als Präsidenten gebildet werden soll. Es heisst, dass Chiang Kai-shek seinen Posten als Oberbefehlshaber der gesamten bewaffneten Streitkräfte beibehalten wird, und dass der junge Marschall als sein Vertreter im Norden bleiben wird. Es sei hierbei auch bemerkt, dass eine Meldung von Nippon Dempo die Möglichkeit andeutet, dass Dr. C.T. Wang das Aussenministerium in der neuen Regierung angeboten werden wird.

### Der junge Marschall schickt einen Vertreter zu Marschall Yen

Peking, 20. Oktober (Reuter). General Tang Kuo-tzung, der zweite Vorsitzende der 3. Abteilung des Pepingers Heeresrates, ging gestern als

## EURASIA LUFTVERKEHR



Post  
Fracht  
Personen

Auskunft: Peking, 88 Pei Chih Tze  
Telefon: E.O. 3539 & 4592  
Telegramm: AVIEURASIA Shanghai  
Eurasia Aviation Corp.

## Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.  
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.  
Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.  
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.  
Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289.

PEPING

Legationstr. 3.

Fred Hildenbrandt:

## Gwendolin

### stürzt sich ins Leben

(9. Fortsetzung.)

Das war also die bekannte und berühmte Strasse, mit welcher sie schon im Pensionat kokettiert hatte, auf die sie sich einmal gewünscht hatte, und nun fuhr sie leibhaftig durch und genau so, wie sie es erträumte, in einem schönen Wagen und mit einem eleganten Menschen.

Sie deutete plötzlich hinüber auf die andere Seite. „Was ist?“ fragte Paul.

„Gerike!“ sagte sie strahlend, „das weiss ich von einer Berliner Pensionsfreundin, die hat mir erzählt, hier lässt sich ganz Berlin frisieren, nicht?“

Er sah gleichgültig hinüber.

„Ach so, Gerike“, erwiderte er gelangweilt, „ja, ein Friseurladen. Gleich biegen wir in die Knesebeckstrasse ein, da liegt Ihre Pension, ich werde mit der Inhaberin reden, Sie werden gut aufgehoben sein.“

Gwendolin hielt es, als sie ihr Köfferchen ausgepackt hatte, nicht lange in dem grossen, dunklen Zimmer ihrer Pension aus.

Sie hinterliess, dass sie zum Abendbrot wieder da sein werde, und folgte die Treppe hinunter. Dieser Tag sollte sie nicht im Zimmer sehen. Vergnügt wanderte sie zum Kurfürstendamm.

Ja, das war eine Stadt!

Sie betrachtete sich die Läden, blieb lange stehen, wanderte verträumt weiter, las auf den Litfasssäulen die Anschläge der Theater, insbesondere der Opern und der Operetten, schlenderte weiter, und plötzlich blieb sie wie vom Blitz getroffen stehen.

Von ungefähr waren ihre Blicke auf einen Wagen gefallen, und diesen Wagen konnte sie nicht gut übersehen, er stand dicht am Bürgersteig, eine herrliche,

grosse Limousine, stahlblau mit den Goldbuchstaben P.F. auf dem Schlag. Neugierig drehte sie sich um nach dem Hause, vor dem der Wagen stand.

Sie lächelte.  
Gerike!

Natürlich, wo anders sollte sich Paul Flodmann bedienen lassen als hier, im ersten und märchenhaftesten Geschäft der Stadt.

Wenn sie ein bisschen stehenbliebe, würde er vielleicht herauskommen. Aber sie schlug sich diesen Vorsatz sofort aus dem Kopf, sie wollte nicht zu dringlich sein, und ausserdem genierte sie sich in ihrem einfachen Kleidchen; denn in dieser einen halben Stunde, die sie nun auf dem Kurfürstendamm spazieren ging, war ihr Mädchenherz sehr schwer geworden, sie hatte gesehen, was für Frauenkleider es gab, was für Wunder an Eleganz und Leichtigkeit und Kostbarkeit. Oft war sie heimlich und unauffällig stehengeblieben und hatte einem solchen Wunder nachgesehen und geseufzt.

Und allmählich verstand sie es nicht mehr, dass ein Mann wie Paul Flodmann sich ihrer so angenommen hatte, so ohne weiteres, sich eines Mädchens angenommen hatte, das in einem grauen Kleidchen in Bregenz auf einer Bank sass, mit einem kleinen Köfferchen in der Hand und einem schlechten Gewissen. Auch wenn dieses Mädchen aus St. Gallen auf den Einfall gekommen wäre, einmal sich in einem der Schaufensterspiegel näher zu betrachten, hätte sie weiter nichts gesehen als eben jenes kleine Mädchen aus der Schweiz, mit einem grauen Kleide und einem blauen Hüthen.

Jedoch müssen andere Leute auf eben diesem Kurfürstendamm andere Eindrücke von ihr gehabt haben, denn dann und wann leuchtete es in diesem oder jenem Männerauge auf, wenn sie ein Blick streifte.

Ein Gesicht voller Süßigkeit stand über einem grauen Kleidchen, ein Teint, der so frisch und so rein nicht gemalt werden konnte, und Augen, in denen die Ruhe der Berge und die Unbekümmertheit einer ganzen, wunderbaren und friedenvollen Landschaft lebten.

Aber davon konnte Gwendolin nichts wissen.

## BRIEFPAPIERE UND KARTEN

(Ueberses-, Leinen-, Phantasie- und Pergamentpapiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogramm, etc., etc.

## PEIYANG PRESS



# M O U K D E N

Vertreter des Marschalls Chang Hsueh-liang nach Tai-yuan, um dem Vater des Marschalls Yen Hsi-schang die Glückwünsche des jungen Marschalls zu seinem 72. Geburtstag morgen auszusprechen. Der General wird nach Beendigung der Geburtstagsfeier nach Peking zurückkehren.

### General Su Ping-wen berichtet der Regierung in Peking.

Peking, 20. Oktober (Reuter). General Su Ping-wen, der Oberbefehlshaber der Chinesischen Rettungsarmee, welche im Gebiet der Westlinie der Chinesischen Ostbahn operiert, hat zwei Telegramme nach Peking gesandt mit Berichten über die militärische Lage in seinem Gebiet.

Das eine der Telegramme stellt die von der japanischen Sendestation in Tokio gegebene Meldung in Abrede, dass die Truppen von General Su viele Japaner in Hailar und Manchuria getötet haben, und dass er den Gefangenen nichts zu essen und zu trinken gebe. General Su sagt, dass dieser Bericht völlig unbegründet ist; er habe sein Bestes getan, um die Japaner in Hailar und Manchuria zu schützen und sie seien alle in Sicherheit. In dem anderen Telegramm bestätigt der General, dass am 15. Oktober drei japanische Flugzeuge den Bahnhof Hailar bombardiert haben und sagt, dass das Eigentum der chinesischen Ostbahn dabei erheblich gelitten habe. Im Weiteren sagt General Su, dass General Ma Chan-shan seit dem 7. Oktober einen Angriff auf die japanischen und Mandschuguo Truppen mache und dass er ständig im Vorrücken sei. Die Truppen von General Sung Hsi-yo haben die Japaner und die Mandschuguo Truppen bei Taianshen geschlagen und belagern gegenwärtig die Station Lahar.

Nach Meldungen der chinesischen Presse haben die japanischen Truppen Chaoyangtsu geräumt. In Kailu ist es zu kleineren Zwischenfällen zwischen japanischen und jeholischen Truppen gekommen, aber sonst wird die Lage als ruhig bezeichnet.

### Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn

gültig vom 30. Juni 1932 bis auf Widerruf.

7		8		106		9		101		10		102		103		104		105	
Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.
11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III	11 III
5.50	8.25	11.10	14.10	16.25	17.15	20.15	20.45	20.15	20.45	20.15	20.45	20.15	20.45	20.15	20.45	20.15	20.45	20.15	20.45
6.24	8.55	11.45	14.41	16.55	17.44	20.48	22.18	20.48	22.18	20.48	22.18	20.48	22.18	20.48	22.18	20.48	22.18	20.48	22.18
9.26	11.16	14.34	17.20	19.16	20.11	23.41	2.40	20.11	23.41	20.11	23.41	20.11	23.41	20.11	23.41	20.11	23.41	20.11	23.41
9.35	11.25	14.43	17.30	19.25	20.20	23.50	2.50	20.20	23.50	20.20	23.50	20.20	23.50	20.20	23.50	20.20	23.50	20.20	23.50
9.45	11.35	14.52	17.45	—	21.30	21.00	4.50	21.30	21.00	21.30	21.00	21.30	21.00	21.30	21.00	21.30	21.00	21.30	21.00
10.48	12.32	15.56	18.45	—	—	1.10	7.17	—	—	1.10	7.17	—	—	1.10	7.17	—	—	1.10	7.17
13.05	14.30	18.09	21.00	—	—	3.30	14.45	—	—	3.30	14.45	—	—	3.30	14.45	—	—	3.30	14.45
16.44	17.16	—	23.45	—	—	7.09	22.23	—	—	7.09	22.23	—	—	7.09	22.23	—	—	7.09	22.23
17.13	17.40	Stop	0.10	—	—	7.37	23.15	—	—	7.37	23.15	—	—	7.37	23.15	—	—	7.37	23.15
17.35	18.00	—	0.30	—	—	7.59	23.50	—	—	7.59	23.50	—	—	7.59	23.50	—	—	7.59	23.50

Unter japanischer Militär-Besetzung

Zug No. 105 u. 106 sind dritte Klasse Express-Züge, aber zur Bequemlichkeit der nach und von Tangku verkehrenden Dampfer-Passagiere, werden zwischen Peking und Tientsin 1. u. 2. Klasse Wagen eingestellt.

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen.

I = Erste Klasse II = Zweite Klasse III = Dritte Klasse.

### Produktenmarkt

Oktober 7. 1932.

Beginn Schluss

Bohnen (Geschäft: 50 Wagon-Ladungen)

Silber Yen . . . 5.25 5.28

Bohnen-Kuchen (Geschäft: 3.000 Stück)

Silber Yen . . . 1.600 1.600

Bohnen-Oel (Geschäft: 500 Kisten)

Silber Yen . . . 13.80 13.80

Termin Abschlüsse

Bohnen (Geschäft: 154 Wagon-Ladungen)

Okt. Lieferung 5.17 5.23

Nov. . . . . 5.00 5.07

Dez. . . . . 5.00 5.06

Jan. . . . . 5.04 5.05

Feb. . . . . 5.06 5.06

Bohnen-Kuchen (Geschäft: 3.000 Stück)

Okt. 14 Lieferung 1.580 1.580

Nov. . . . .

Dez. . . . .

Jan. . . . . 1.570 1.570

Bohnen-Oel (Geschäft: )

Okt. 14 Lieferung

Nov. . . . .

Dez. . . . .

Jan. . . . .

### N. G. Tretschikoff

Wirtschaftliche Beratung in mandschurischen Fragen.

Harbin, Mandschuguo Postfach 91

Berichte und Zusammenstellungen über Eisenbahnen, Finanzen, Handel u. Industrie. Untersuchung von Handelsmärkten. Sammlungen von Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften. Literatur-Nachweis.

Im Eigenbesitz

Bibliographie der Mandschurei mit 20 000 Karten, Drucksachen und vollkommene Ausschnittsammlungen.

Bibliothek

### Hôtel Keining Mukden

San Djin Lou

Größtes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung. Filissendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Es fiel ihr allerdings etwas auf, als ein energischer Herr mit einer kleinen Melone, einem schwarzen Bärtchen und einem überlangen Mantel sie ansprach, Ecke Kurfürstendamm und Uhlandstrasse, wo die rote Verkehrsampel den Strom der Menschen auf der einen Hälfte hemmte.

„Oh“, antwortete sie verwundert, „Sie dürfen mich doch nicht anreden.“

Und mit einem kurzen Ruck drehte sie sich um. Der Herr zögerte, dann ging er weiter.

„Ein reizender Kerl“, sagte er zu seinen Freunden, als er sie eingeholt hatte, „wir haben uns auf später verabredet.“

Sie blickten begeistert zu ihm auf.

„Tja“, sagte er gelangweilt, „es funktioniert immer, wenn man es richtig macht.“

Gwendolin stand in diesem Augenblick noch immer an der Uhlandstrasse und schaute in den Strom der Spaziergänger und der Autos.

Ein heftiges Gefühl der Einsamkeit überkam sie, auch war sie schon müde, sie kehrte um und suchte die Knesebeckstrasse auf.

Dort legte sie sich auf die Chaise und schlief augenblicklich ein.

Paul sass in seiner schönen Junggesellenwohnung in Westend und hielt geduldig den Hörer ans Ohr.

Herr Rauch, der Chauffeur, jagte lautlos im schwarzweissgestreiften Dienerranzug durch die Räume.

„Nun hören Sie doch mal, mein Lieber“, sagte Paul langsam, „machen Sie doch nur keine Umstände, Sie rufen Kauffmann an, erzählen ihm die Geschichte, und in drei Tagen haben Sie alle Kostüme, die Sie brauchen. Sie setzen die Premiere über heute in sieben Tagen, warten Sie mal, Mittwoch, Freitag, Montag, also am Dienstag ist Premiere, keinen Tag später. Wie? Nein, am Dienstag. Lieber Freund, so viele Proben gibt es gar nicht, als Ihr Regisseur braucht, und wenn Sie für die Kostüme eben eine unfähige Firma nehmen, sind Sie selber schuld. Lassen Sie mich doch ausreden. Ich gebe Ihnen mein Geld nicht für Kostümentheater, sondern für gute Aufführungen, verstehen Sie?“

Paul nickte, als Rauch einen Haufen Briefe auf den Tisch legte.

„Goldermann, ich habe keine Zeit mehr. Am Dienstag ist Premiere, nicht? Gut, sehen Sie, man muss Ihnen nur zureden adieu.“

Paul schob die Briefe auseinander, dann hob er den Hörer wieder ab.

„Hier ist Flodmann, guten Tag, Doktor Kreisler, hören Sie mal, können Sie nicht eine Viertelstunde hierher kommen zu mir, ich möchte was mit Ihnen besprechen, telephonisch mag ich es nicht, geht es? Ja, sehr nett von Ihnen, es ist ja nicht weit bis zu mir, herzlichen Dank, Wiedersehen.“

Das dritte Telefongespräch lautete: „Hobby? Guten Tag, ich bin eben angekommen, wollen wir zusammen Mittag essen? Nein? So, bitte sehr, Wiedersehen.“

Paul zündete sich eine Zigarette an.

Hobby war böse. Aber Paul spürte keine Gewissensbisse. Und er wunderte sich ein wenig über seine Seelenruhe angesichts der tollen Tatsache, dass Hobby nicht mit ihm zu Mittag speisen wollte. Er war sehr verliebt in dieses Mädchen gewesen, in diesen merkwürdigen Wuschelkopf, und er war wohl auch noch verliebt, aber es war, als ob die frische Luft des Gebirges und der reine Aether der Täler die Erinnerung an das blasse, hübsch geschminkte Antlitz Hobbys weggefegt hätte, er konnte sich seine Gleichgültigkeit nicht recht erklären. Nun, er würde sie nachher aufsuchen.

Das vierte Gespräch lautete: „Um aller Heiligen willen, liebste gnädige Frau, der Geschäftsführer hat mir die Geschichte erzählt, es tut mir unendlich leid, das durfte nicht vorkommen, ich war nämlich verreist. Seien Sie nicht erbittert. Wie? Sie sollen nicht erbittert sein! Nein, dann ist es gut, ich wollte mich nur entschuldigen, tausend Dank, Wiedersehen.“

Das fünfte: „Kaimann, wie geht es Berg? Gut in Form? Kann er gegen Niedermaier antreten? Ich habe Niedermaier gesprochen in München auf der Hiareise, er macht es für sechstausend, Habe ihm zugesagt. Habe übrigens eine Stunde beim Training zugehört. Berg soll seine Linke schwerer machen, mit seinen langen Flossen muss er überhaupt schneller

werden. Niedermaier hat glänzende Beinarbeit. Heute? Nee, heute kann ich nicht kommen, aber morgen früh sehe ich mir den Säugling an. Habt ihr nicht den grossen Mann mal eingeladen, der könnte doch ein paar Tips geben. Wollte nicht? Na, ich werde mit ihm sprechen, und zwar sofort. Wiedersehen, morgen früh, adieu Kaimann.“

Das sechste: „Holen Sie mir Herrn Schmeling an den Apparat, hier spricht Flodmann, das ist mir ganz egal, holen Sie ihn ran, ja, ich warte. Rauch, bringen Sie mir mal die kleinen Russen vom Nachttisch, keine mehr da? Besorgen Sie welche, aber gleich — ja, Schmeling? Guten Tag, hier ist Flodmann, danke sehr, es geht gut. Sie, tun Sie mir bitte einen Gefallen, ich habe da einen guten Mann, Berg heisst er, den möchte ich gegen Niedermaier kämpfen lassen, können Sie nicht mal mit mir rausfahren und ihn ansehen?“

(Fortsetzung folgt.)

### Geschäftsleute müssen



um gute Geschäftsleute zu sein, niemals müde sein, ob sie von der Arbeit, von der Reise (Bahn oder Auto) oder vom Vergnügen ins Geschäft kommen.

Der gute Geschäftsmann weiss, daß

## QUADRONAL

ihm hilft, nicht nur seiner Gesundheit, sondern auch zum Geschäftserfolg.

Also 2-3 Tabletten QUADRONAL

Senator Bobrah will die Philippinen los werden.

Idaho Falls, den 20. Oktober (Reuter) „Ich wünschte zu Gott, dass wir niemals in die Bucht von Manila eingelaufen wären. Ich wünschte, dass wir die Philippinen baldmöglichst los würden.“ erklärte Senator Bobrah in einer Ansprache bezüglich der Bindungen der Vereinigten Staaten im Ausland.

Die schlechte Polizei in Harbin macht die Räubereien möglich.

Harbin, den 20. Oktober (Reuter). Der britische Generalkonsul Garstin besuchte heute den Chef der Polizei, General Ching Jung-kui, und überreichte ihm die Abschrift eines Berichtes über die britischen Erhebungen in der Mordsache der Frau Woodruff.

Der japanische Stab, den Reuter interviewte, erklärte, dass die Polizei bereits Anweisung erhalten habe, dass eine Umbildung, welche die Polizei wirkungsfähiger mache, sofort vorzunehmen sei.

Tientsin Temperatur vom 21. Oktober. 9 a.m. 1931 min. 47° 1932 min. 50° 4 p.m. 1931 max. 77° 1932 max. 62° Feuchtigkeitsgehalt: 26%

Tientsin Race Club.



AUTUMN MEETING 1932.

Saturday, 22nd Oct. | First Saddling Bell, Sunday, 23rd Oct. | 12.30 p.m. (ELEVEN RACES PER DAY)

ADMISSION:— To Reserved Enclosure, Totalisator and Stands. For the Five Days \$10.00 For One Day Only 3.00 Service Men in Uniform Half Price To Unreserved Enclosure, Totalisator and Stand. \$1.00 per day (including Ladies).

MEMBERS STAND

For

Members and Guests.

NO TICKET WILL BE ISSUED UNLESS THE NAME OF THE GUEST IS FIRST DECLARED.

All Badges must be worn visibly.

Admission will be refused to those under 16 years of age on the first four days of the Meeting.

Teas and Refreshments will be obtainable at the Course.

On Race Days tickets for the Reserved Enclosure will be on sale at the Public Entrance.

By Order of the Stewards, R. P. SANDERSON, Secretary.

GAIETY THEATRE Nur noch heute um 3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

Kommen Sie und richten Sie über die Frau, die des Mordes

aus Liebe angeklagt wurde!

Joan Bennett

in

„The Trial of Vivienne Ware“

Morgen:

Der Wunderfilm aus dem herrlichen Westen

„The Painted Desert“

Abenteuer! Spannung! Humor!

EMPIRE THEATRE

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

FIRST GREAT RAILROAD TALK THRILLER



RADIO PICTURE

mit

Louis Wolheim, Jean Arthur, Robert Armstrong

Morgen:

Robert Montgomery Madge Evans

in

„Lovers Courageous“

If you believe in signs



—and in finding out what's behind them—you'll want the inside dope on this one.

RESERVED FOR LADIES

Leslie Howard

Bertha Hume Elizabeth Allan George Grossmith.

Heute um 3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.



Kwang Ming Theatre

Heute um 3.15 und 9.15 Uhr.

Der Wunderfilm von 1932

„Tarzan, the Ape Man“

mit

Johnny Weissmüller & Margen O'Sullivan.

Achtung!

Es bietet sich eine günstige Gelegenheit folgende Artikel bei mir zu kaufen:

- 1 in Simon Betten mit Matratzen, 4 1/2 Inches \$ 17.—
1 in Simon Einzelbetten 3 x 6 Fuss \$ 26.—
1 in Simon Einzelbetten 3 1/2 x 6 Fuss \$ 31.—
1 in Simon Betten 4 x 6 Fuss \$ 38.—
1 in Simon Betten 4 1/2 x 6 Fuss \$ 45.—

Ausserdem haben wir eine grosse Menge anderer Betten in gleicher Grösse auf Lager.

Hygienische Eischränke, deutsches Fabrikat in allen Grössen von \$ 15.— bis \$ 45; alle Arten von Haus- und Office-Möbeln auf Lager und nach Wunsch.

Auktionen von allen Artikeln und allen Grössen werden schnell und gewissenhaft durchgeführt; ebenfalls auswärtige Aufträge.

Wir kaufen und verkaufen alle Artikel. North China Auction Rooms

Adler, Painter & Co. Ecke Bromley- und Taku Road, Tel. Nr. 32707.



Prima

Eisengallustinte

„Phönix“

\$ 2.50 per Liter

Peiyang Press

Tientsin — Peking.

The Frolic Cabaret

Ausgezeichnete Musik

Entzückende Tanz-Partner

Gute Küche

Reine Getränke

Jede Nacht von 11 Uhr an geöffnet

Eintritt frei

The Frolic Cabaret

1. Italian Bund

„Für Frolic Gäste ist das Beste gerade gut genug.“

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.